



SPORTUNION

Das Magazin der SPORTUNION Kärnten

Kärntens Sport

gemeinsam

gegen das Virus

*SPORTUNION steht seinen Vereinen
und deren Mitgliedern hilfreich zur Seite*

**Corona Kurz-
arbeitsmodell**

Seite 4

**Aus den
Vereinen**

Seite 4-20

**Bewegung
@home**

Seite 23



Ausgabe Nr. 1/2020, Jahrgang 40

www.sportunion-kaernten.at

Vertragsnummer: GZ02Z030793 M - P. b. b.

Erscheinungs-, Verlags- u. Herstellungsort: Klagenfurt - Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt



05 MAI 2020

Recht & Haftung im Sportverein

#KN20027

Dienstag, 05. Mai 2020
18:00 - 21:00 Uhr
9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25, SPORTUNION Kärnten Bewegungsraum
Vereins- und Verbandsfunktionäre
Joachim Bucher

Unser Verbandsanwalt berät und informiert zum Thema Recht und Haftung im Sportverein und gibt einen Überblick über:

- Vereinsrecht**
rechtliche Stellung des Vereins, Vereinsgesetz, zwingende/sinnvolle Bestimmungen in Vereinsstatuten
- Allgemeine Begriffe des bürgerlichen Rechts & Verwaltungsrechts**
Rechtssubjekte/-objekte samt Handlungs- und Geschäftsfähigkeiten, Jugendschutz
- Haftung der Vereine/Vereinsvorstände bei**
Verträgen, Steuern und Abgaben, Veranstaltungen, Verletzungen oder Schäden durch/im Sport



Kosten: kostenlos für Mitglieder und Funktionäre aus SPORTUNION Vereinen, € 40,00 Normalpreis
Meldeschluss: 28. April 2020



SPORT AUSTRIA
BUNDES-SPORTORGANISATION

Funktionärskurse in Kooperation mit der SPORTUNION

Sport Austria-Management „Grundlagen Pressearbeit“

28 FEB 2020

28. Februar 2020
9020 Klagenfurt, Pernhartgasse 9, Hotel Sandwirt

Sport Austria-Management „Grundlagen Budgetierung & Finanzierung“

29 MAI 2020

29. Mai 2020
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 104, Seepark Hotel - Congress & Spa

Sport Austria-Management „Gesellschaftspolitische & soziale Aspekte im Sport“

26 JUN 2020

26. Juni 2020
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 104, Seepark Hotel - Congress & Spa

Anmeldung erfolgt direkt über die Sport Austria Bundessportorganisation - unter www.sportaustria.at



Sehr geehrte SPORTUNION Kärnten-Familie

Diese Zeilen entstehen in einer Situation, die sich noch vor wenigen Wochen niemand vorstellen konnte: Ein Virus hat unser aller (Sport)Leben ziemlich durcheinander gebracht. Keine Sportveranstaltungen, kein Trainingsbetrieb, eingeschränkte soziale Kontakte und minimale Bewegungsfreiheit. An dieser Stelle danke an unsere Ehrenamtlichen, die sofort im Sinne der Gesundheit reagiert und die Anweisungen der Behörden beachtet und umgesetzt haben. Es geht um unsere Gesundheit und da gibt es keine Kompromisse! Den Kampf gegen das Virus müssen wir mit derselben Konsequenz führen, mit der wir uns sonst für den Sport in diesem Land einsetzen. Dann werden wir es gemeinsam schaffen wieder Normalität in unser Leben zu bringen. Die SPORTUNION Kärnten hat ihren Betrieb ebenso den Gegebenheiten angepasst. Alle wesentlichen Infos findet Ihr auf unserer Homepage. Unsere Mitarbeiter stehen Euch für alle Fragen und Anliegen online zur Verfügung. Soweit das Formale.

Was aber machen die verordneten Maßnahmen, die jedenfalls bedingungslos einzuhalten sind, mittelfristig mit dem Sport? Ich denke, dass man sich hier zunächst keine Sorgen machen muss, dass der Sport komplett zusammenbricht, denn die Strukturen im österreichischen Sport sind stabil; dies nicht zuletzt aufgrund der zigtausenden Ehrenamtlichen und der Arbeit der Dach- und Fachverbände. Auch ist der Zusammenhalt in der Sportfamilie größer als sich manche Entscheidungsträger in der Politik vorstellen können. Der Sport ist in einer derartigen Ausnahme-

situation zwar nicht das Wichtigste, aber die Sportszene ist genauso berechtigt ihre Sorgen und Ängste zu artikulieren. Auch im Sport gibt es existenzbedrohliche Situationen, gerade für kleine Vereine. Dies sollte auch von der zuständigen Politik ernst genommen werden. Denn, wenn wir von den „kleinen Vereinen“ sprechen verbirgt sich dahinter nicht mehr und nicht weniger als das Rückgrat des österreichischen Sports: die systemrelevante Infrastruktur, die die Menschen in Bewegung und auch gesund hält! Diese Infrastruktur muss unter allen Umständen vor den auch negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuellen Situation bewahrt werden.

Die vermehrte Zeit zu Hause, im Kreise der Familie, gibt uns jedoch auch die Möglichkeit wieder einmal – regelmäßig – Bewegung zu machen. Vielleicht ist das auch die Chance, durch gemeinsame tägliche Bewegung nicht nur das Immunsystem zu stärken, sondern auch wieder etwas mehr Gemeinschaftssinn zu entwickeln. Ihr habt Ideen, wie ihr durch mehr Bewegung zu Hause etwas Abwechslung in den aktuellen Alltag bringen könnt? Schreibt oder postet uns, gerne auch über unsere Homepage. Auch so kann die Sportunionfamilie einen Beitrag für alle leisten.

Bleibt gesund!
Ulrich Zafoschnig
Präsident

Ihr professioneller Druck- und Werbepartner

Print

Offset- und Bogendruck, Digital- & Spezialdruck

Graphics

Bildbearbeitung, Layout, Proofs, Druckvorstufe

Consulting & Translation

Werbeplanung, Übersetzung, Satz

Media

Zeitungen, TV & Radio, Außenwerbung

Distribution

Verteilung, Transportorganisation, Spezialaufträge

0463 / 298 800
office@wuercher.at
www.wuercher.at

WM WÜRCHER MEDIA
Internationale Werbeagentur GmbH



Raiffeisen
Meine Bank

Die Konsumkredite von Raiffeisen:

Für Wünsche, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen.

raiffeisen.at/konsumkredit

Landesgeschäftsstelle geschlossen!

Aufgrund des aktuellen Corona-Verlaufes ist unsere Landesgeschäftsstelle bis auf weiteres geschlossen! Wir sind natürlich für eure Anliegen in der Zeit von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr per Telefon und E-Mail erreichbar.

Allgemeine Anfragen:
Tel: (0043) 0463/23 184
Mobil: 0676/845 558 800

E-Mail: office@sportunion-kaernten.at

Alle weiteren Kontakte der Landesgeschäftsstelle:
www.sportunion-kaernten.at

Informationen für Vereine:
<https://sportunion.at/corona-virus/>

Akademie-Kurse ausgesetzt

„Corona-Kurzarbeit“

für unsere Sportvereine

Die hochansteckend Viruserkrankung Covid-19, im Volksmund auch als Coronavirus bekannt, stellt unser gesamtes Land vor eine große Herausforderung. Immer mehr Verordnungen durch unsere Bundesregierung sind notwendig um dieser heimtückischen Krankheit Paroli bieten zu können. Unsere gesamten sozialen Kontakte wurden auf ein Minimum reduziert um so eine weitere Ausdehnung des Virus einzudämmen. Natürlich leidet auch der Sport unter all diesen notwendigen Maßnahmen. Denn damit ist das Vereinsleben zum Stillstand gekommen. Somit stellt sich natürlich für viele Funktionärinnen und Funktionäre die Frage „Wie geht es mit meinen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie Sekretariatsangestellten, Trainerinnen und Trainern, Physios & Co. weiter?“. Die Antwort ist die gleiche wie jene für unsere heimische Wirtschaft: Nutzt das angebotene „Corona-Kurzarbeitsmodell!“

Corona-Kurzarbeitsmodell:

Die Möglichkeit zur „Corona-Kurzarbeit“ steht nun allen 15.000 Sportvereinen in Österreich offen. Darauf hat sich Sport Austria mit den Sozialpartnern verständigt. Bislang war dies nur Vereinen der Fußball-Bundesliga möglich. Damit soll besonders Vereinen und Verbände geholfen werden, die sich aufgrund der finanziellen Situation mit Kündigungen ihrer MitarbeiterInnen beschäftigen müssen.

Was ist Kurzarbeit?

Kurzarbeit ist die vorübergehende Herabsetzung der Normalarbeitszeit und des Arbeitsentgelts wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Sie hat den Zweck, die Arbeitskosten vorübergehend zu verringern und die Beschäftigten zu halten. Die Beschäftigten verringern ihre Arbeitszeit um bis zu 90% und erhalten dennoch den Großteil ihres bisherigen Entgelts weiter (Nettogarantie). Der Arbeitgeber erhält vom AMS eine Beihilfe (Ausfallstunden mal Pauschalsatz), wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. Die Beihilfe deckt den Großteil der aufgrund der Nettogarantie anfallenden Mehrkosten.

Was ist nötig, um Kurzarbeit umzusetzen?

Vereinbarung mit den einzelnen Arbeitnehmern. Vorbereitung folgender Dokumente:

- Sozialpartnervereinbarung „Betriebsvereinbarung“
=> Die Unterschriftsfelder der Sozialpartner können bei der Antragstellung frei gelassen werden
=> AMS-Antragsformular
=> Übermittlung der Unterlagen an das AMS
- Rückmeldung innerhalb von 48 Stunden bezüglich Genehmigung bzw. Ablehnung Ihres Antrags bzw. die Meldung von Nachbesserungsbedarf.

Notwendige Formulare zur Antragsstellung:

Antragsformular AMS:

<https://www.ams.at/unternehmen/personalsicherung-und-fruehwarnsystem/kurzarbeit/...>

Sozialpartnervereinbarung – Einzelvereinbarung:

<https://www.wko.at/service/sozialpartnervereinbarung-einzelvereinbarung.pdf>

Sozialpartnervereinbarung – Betriebsvereinbarung:

<https://www.wko.at/service/sozialpartnervereinbarung-betriebsvereinbarung.pdf>



Wir sind derzeit von
8.30 Uhr bis 16.30 Uhr erreichbar!
Tel. 0463/23184
office@sportunion-kaernten.at
<https://sportunion.at/ktn/>

**Geschäftsstelle wegen
Corona-Virus
derzeit geschlossen!**



Geschichten über soziale Inklusion, kulturelle Integration und gleichen Chancen im Sport

Die SPORTUNION Kärnten startete im Jänner 2020 wieder mit einem spannenden Erasmus+Projekt und freut sich auf 18 Monate erfolgreiche Umsetzung.

Gemeinsam mit den Partnern Italien, Slowenien und Irland möchte man soziale Eingliederung und Chancengleichheit im Sport durch einen historisch-pädagogischen Ansatz fördern. Die Idee besteht darin Sportlegenden zu identifizieren, die auf ihrem Weg zum Erfolg Steine in jeglicher Form der Diskriminierung in den Weg gelegt bekommen haben. Die unterschiedlichen Geschichten werden von einem jungen Sportler an Jugendliche herangetragen, um aus Lebensgeschichten von Diskriminierung und verweigerten Rechten zu lernen und in Zukunft Chancengleichheit, sowie Inklusion zu fördern.

Für unser Projekt sind wir auf der Suche nach einem

VOLUNTEER

der zwischen 18 und 21 Jahren alt ist, gerne reist und ergreifende, oft unfassbare Geschichten von Sportgrößen erzählen möchte. Wenn du Interesse hast oder jemanden kennst, der uns unterstützen könnte, melde dich bitte bei uns. Wir freuen uns auf dich!
sandra.leitner@sportunion-kaernten.at

Der Lichtblick hieß Matthias Mayer

Der Kärntner Matthias Mayer (SC Gerlitzen) avancierte mit vier Weltcupsiegen und insgesamt acht Stockerlplätzen zum erfolgreichsten österreichischen Schirennläufer in dieser Weltcupaison.

Nachdem Marcel Hirscher, der Weltcup-Dominator der letzten Jahre, seine Karriere beendet hatte, blieben österreichische Schisieger in diesem Winter rar. Weltcup-Kugeln gab es für den ÖSV keine einzige. Von einer österreichischen Schikrise wurde deshalb geschrieben und geredet. „Ich persönlich spüre nichts davon“, hielt Matthias Mayer dagegen. Nicht ganz unberechtigt. Denn die Saisonbilanz des Afritzers konnte sich in der Tat sehen lassen. „Es war eine gewaltige Saison, mit der ich natürlich sehr zufrieden bin“, fasste er zusammen. Der 29-Jährige gewann in Lake Louise den Super G, die Lauberhorn-Kombination in Wengen, die Weltcup-Abfahrt in Kvitfjell und holte sich, als besonders großen Coup, die Abfahrt auf der Kitzbühler Streif. Ein Meisterstück, das nur ganz wenigen gelingt. Damit ging für Mayer ein Traum in Erfüllung: „Jeder Schifahrer träumt davon, einmal in Kitzbühel die Abfahrt zu gewinnen“, sagte der 29-Jährige. Allein schon wegen der Historie und der Atmosphäre dieses Klassikers. Auffallend in dieser Saison war: Strecken, die technisch anspruchsvoll sind, wo man Mut und auch eine gewisse Geduld braucht, hatte der Kärntner ganz besonders im Griff. „Matthias ist konstanter geworden“, lobte ÖSV-Rennsportleiter Andreas Puelacher. Er wisse, wo er mit dem Kopf fahren, wo er mehr oder weniger Risiko gehen muss. Kurzum: die in den letzten Jahren gewonnene Routine war bei seiner erfolgreichen Saison ein willkommener Begleiter. Noch einige Zahlen, die Mayers beste Saisonbilanz untermauern: der Kärntner beendete



den Gesamt-Weltcup an der vierten Stelle, als Dritter schaffte er es erstmals auf das Stockerl der Abfahrtswertung. Die Kombination schloss er ebenfalls als Dritter ab, während er im Super G als Vierter auf dem Podest vorbeischrämte. Da wäre, wenn das Rennen in Kvitfjell nicht abgesagt worden wäre, sogar der Disziplinsieger drinnen gewesen. Vielleicht war auch die Herangehensweise ein Geheimnis seiner Erfolge. „Ich hatte kein konkretes Ziel, ging nicht in die Saison, um den Gesamt-Weltcup zu gewinnen, sondern sagte mir: Ich will einfach gut schifahren und dabei auch noch Spass haben“, erzählte der stets gelassene und Unaufgeregtheit vermittelnde Doppel-Olympiasieger. Das ist ihm tatsächlich gelungen. Weil es in der Abfahrt, im Super G und auch in der Kombination so gut geklappt hatte, ist es nur naheliegend, dass Mayer zum Saisonende noch andere Szenarien durchspielt: Vielleicht ist der Gesamt-Weltcup doch einmal ein Ziel? „Ja, warum eigentlich nicht.“

■ Heinz Traschitzger

Kommentar

Vier Gämsen hatte er schon, schließlich gibt es diese Auszeichnung in Kitzbühel in drei Farben und in jeder Kategorie für die ersten drei Plätze. Seit 25. Jänner ist Matthias Mayer im Besitz einer „Goldenen Gams“ für die Abfahrt, der prestigeträchtigsten Trophäe der Schirennenszene, in Jahren, wo es keine Olympischen Spiele oder Weltmeisterschaften gibt. Der 29-Jährige, beim SPORUNION-Verein SC Gerlitzen groß geworden, ist offenbar der Mann für die ganz großen Fälle und häufig dann am stärksten, wenn es besondere Titel und Siege zu holen gibt. Wie 2014, als er in Sotschi Abfahrts-Olympiasieger wurde, wie vier Jahre später, als er sich in Pyeon-Chang Super G-Gold holte. Mayers Traumfahrt auf der Kitzbühler Streif war sozusagen der Zuckerguss auf einer Saison, die der Kärntner summa summarum als die wohl beste in seinem bisherigen Rennfahrerleben einstufen dürfte.

Familiär

Abgesehen davon, ist Kitzbühel das Rennen der Rennen schlechthin, ein Wochenende der Emotionen, die auch Mayer vor 50.000 Zuschauern so richtig auszukosten versuchte. Dabei ist der Afritzer eigentlich einer, der eher bemüht ist, die Balance zu halten. Mayer steigt nicht auf eine Liftstütze, wenn er gewinnt, und gibt auch nicht den trübsalblasenden Verlierer, wenn es einmal nicht unbedingt nach Wunsch gelaufen ist. Egal, was für ihn auf der Anzeigetafel ausgewiesen wird: der Kärntner erweist sich immer als freundlich, bodenständig, authentisch und redet nebenbei, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Bei einem der vielen Interviews nach dem Streif-Sieg fragte Mayer den ORF-Mann höflich, ob er seinem „Göte“ (Taufpate) daheim im Gegendal zum runden Geburtstag gratulieren dürfte und entschuldigte sich quasi beim Onkel, dass er angesichts des Erfolges erst einen oder zwei Tage später vorbeikommen könne. Eine Facette, die zeigt, in welchem außergewöhnlichen familiären Umfeld Matthias Mayer aufgewachsen ist und lebt. Ein Umfeld, das ihm offenbar aktuell jene Stärke für die besonderen Erfolge gibt. Schön, dass Matthias auch zur großen SPORTUNION-Familie gehört.

Eine

außergewöhnliche

junge Frau



Die 15-jährige Nele Kurz von der DSG Lesachtal ist Ski-Bergsteigerin, und noch dazu die beste Österreichs in ihrer Altersklasse.



Ihr Vorname ist ebenso nicht alltäglich wie die Sportart, die sie betreibt: Nele Kurz, 15 Jahre alt und in St. Lorenzen/Lesachtal daheim, ist nämlich Ski-Bergsteigerin.

Der Vorname (Nele) ist in Deutschland (von dort stammt die Großmutter) gebräuchlich. Zur Sportart (Ski-Bergsteigen) hat sie der Vater gebracht. Was aber ist eigentlich Ski-Bergsteigen? „Nichts anderes als professionelles Tourengehen“, sagt Nele. „Bestehend aus

Anstieg und Abfahrt.“ Der Anstieg wird mit Hilfe von Fellen absolviert, anschließend folgt die Abfahrt. Der Aufstieg dauert mindestens eine Stunde (in der Regel sind es mehr als zwei Stunden). Die Abfahrt geht natürlich viel schneller. Die Strecke ist mit Fahnen markiert und wird von Streckenposten überwacht. Abkürzungen führen automatisch zu einer Disqualifikation. Im Ski-Bergsteigen gibt es verschiedene Disziplinen. Aufstieg und Abfahrt wird als „individuell“ bezeichnet, der Aufstieg allein als „vertikal“. Wobei Nele in beiden Disziplinen Österreichs Beste in der Jugendklasse ist. Ganz ungefährlich ist der Sport nicht. „Es gibt Risikofaktoren, vor allem bei Abfahrten“, sagt Nele. Da ist es nicht auszuschließen, dass man ein Schneebrett lostritt und so eine Lawine auslöst.“

Ski-Bergsteigen ist für die Schülerin am Sport-BORG in Lienz ein Full-Time-Sport. Denn Wettkämpfe gibt es praktisch an jedem Wochenende. Auch in Kärnten, wo heuer die Landesmeisterschaft am Dreiländereck oberhalb von Arnoldstein stattfinden soll (soll deshalb, weil in Zeiten des Coronavirus auch das Ski-Bergsteigen ruht). Abgesagt ist bereits die Europameisterschaft in Italien. Sie wäre für Nele, die heuer die dritte Saison bestreitet, eine Premiere gewesen, da eine Teilnahme erst ab 14 Jahre möglich ist.

Trainiert wird üblicherweise jeden Tag. Zumindest Laufen und Krafttraining. Für ihren Sport hat die junge Frau, mit der Lackenalm oberhalb ihres Heimatortes, ein ideales Gelände. Im Sommer ist sie viel

mit dem Rad unterwegs, spielt ab und zu auch Fußball.

Ski-Bergsteigen ist ein finanziell aufwändiger Sport. So kostet ein Paar Ski rund 1000 Euro (mit einem Paar ist es natürlich nicht getan). Mit Kärnten Sport als Sponsor tut sich Nele etwas leichter. Mit 15 Jahren denkt sie natürlich nicht ans Aufhören. „Ich will Ski-Bergsteigen so lange machen, wie es geht“, sagt sie.

■ Rudolf Cijan



Tobias Habenicht wurde Langlauf Staatsmeister

Der Klagenfurter SPORTUNION-Athlet und Spitzenlangläufer Tobias Habenicht (26), errang bei den Österreichischen Langlaufmeisterschaften, die im Nordischen Langlaufleistungszentrum St. Jakob i. R. am 23. Februar 2020 ausgetragen wurden, im Sprint (Classic) über 1,2 km (bis ins Finale neun Rennen), den Staatsmeis-tertitel.

Habenicht trainiert im Rahmen der ÖSV Fördergruppe II gemeinsam mit Anna Juppe, Bernhard Tritscher und Mika Vermeulen in der steirischen Ramsau am Dachstein. „Die dortigen Trainingsmöglichkeiten sind optimal und auf jeden einzelnen Athleten abgestimmt“, so Habenicht, der in beiden Langlauf-Disziplinen Classic und Skating an den Start geht. Neben dem Sprint stehen auch 15 km und 30 km auf dem Trainingsplan des SPORTUNION-Langläufers.

Die Form von Habenicht ist in diesem Jahr schon bemerkenswert. So hatte er bereits mehrere Einsätze im Weltcup, wie beim LL Spektakel in Dresden und Planica oder bei vielen OPA-Cup Rennen in Piankavallo/Aviani/Tarvisio (ITA), weiters in Pragelato (ITA) und in Campra.

Ziel des Klagenfurter Langläufers ist es im Weltcup Fuß zu fassen. Dabei gilt es viele FIS-Punkte zu holen, die dann einen fixen Startplatz im Weltcup berechtigen. Tobias Habenicht: „Mit meinem bisherigen Saisonverlauf bin ich im Großen und Ganzen zufrieden. Ich konnte mein bestes Weltcupergebnis erzielen und mir meinen ersten Staatsmeistertitel sichern.“ Habenicht weiß auch wen er zu danken hat: „Ein großer Dank gilt meiner Familie, meinen Sponsoren und natürlich auch meinem Verein, der SPORTUNION Klagenfurt. Nachdem ich in den letzten Jahren keinen Platz im ÖSV-Kader erhalten habe, wäre es ohne ihre Unterstützung nie mög-



Tobias Habenicht, holte sich den Staatsmeistertitel im Langlauf Sprint (Classic).

lich gewesen meinen Lieblingssport weiterhin auf so hohem Niveau zu betreiben.“ Tobias Habenicht denkt aber auch an seine Zukunft: „Neben dem Spitzensport betreibe ich auch noch ein Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, um mir eine solide Basis für die Zukunft zu schaffen.“

■ Dieter Janz

Keine Sorge um unsere Nordischen

Der Langlauf- und Biathlon-Nachwuchs der SPORTUNION Rosenbach, mit Obmann Daniel Mesotitsch und dem Nordischen Langlaufzentrum in St. Jakob im Rosental, ist gut aufgestellt. Dies war bei den österreichischen Biathlon-LG- und Langlauf-Meisterschaften, welche am 22. und 23. Februar in St. Jakob stattfanden, klar erkennbar.

Die internationale Langlaufkonkurrenz, mit Teilnehmern aus Kanada, Argentinien, Ungarn, Rumänien, Deutschland, Holland und unseren Nachbarn aus Slowenien, zeigte sich über die Organisation und die hervorragenden Loipenverhältnisse mehr als zufrieden. Dies bestätigte auch der frischgebackene „Österreichische Staatsmeister“ im Langlauf-Sprint, Tobias Habenicht (SPORTUNION Klagenfurt).

Weitere Spitzenplätze holten Kerstin Muschet (Silber in der Allgemeinen Klasse), Martin Mesotitsch und Bettina Reichenpfader (Sieger in der AK 1 – alle SPORTUNION Rosenbach), sowie Cornelia Wohlfahrt (LFL Köstenberg), die alle auch bei den Rennen zum Austria Cup punkteten. Bei den ÖSV-Meisterschaften in der Verfolgung (Skating) errang Anna Juppe die Silbermedaille. Auch die Österreichischen „Masters“ LL-Meisterschaften im Skating standen ganz im Zeichen der Union-Langläuferinnen und Langläufer. Gold gab es für Bettina Reichenpfader (SPORTUNION Rosenbach), wie auch für Toni Wutte und Max Zdouc (beide DSG Sele/Zell). „Masters Profi“ Willi Tschernernjak (ebenfalls SPORTUNION Rosenbach) wurde in seiner Altersklasse hervorragender Zweiter.

■ Dieter Janz



Auf die Tarco Wölfe ist einfach Verlass

Die Klagenfurter holten sich den Eishockey-Meistertitel in der Kärntner Liga Division II. Aber nicht alle SPORT-UNION-Mannschaften erreichten ihre Saisonziele.

Nichts anbrennen ließen die Tarco Wölfe Klagenfurt in der zweithöchsten Spielklasse Kärntens. 20 Mannschaften waren in drei Gruppen im Einsatz. Nach klarem Gewinn der Vorrunde der Gruppe Ost - sieben Punkte Vorsprung auf Verfolger St. Marein - ging in das Play-off. Da ließen die Lindwurmstädter vorerst nichts anbrennen, siegten gegen den ELV Zauchen klar mit 3:1 und auswärts mit 8:4. Jetzt wartete aber mit dem UHC Virgen ein extrem starkes Team auf Tarco. Dass die Osttiroler eine harte Nuss sein würden, zeigten sie schon mit dem Gewinn der Gruppe West, wobei die Truppe aus Lienz auf Platz zwei verwiesen wurde. In der ersten Play-off-Runde wurden dann die Ultras aus Spittal klar mit zwei Siegen eliminiert. Die Tarco Wölfe hatten auch mächtig zu kämpfen, die Mannschaft um die Ex Profis Pauli Schellander und Christoph Ibounig gewannen zu Hause denkbar knapp mit 6:5, ehe dann aber in Osttirol doch ein klares 5:2 die Serie entschied und die Klagenfurter auf den Meistertrophäen hievte. „Damit war auch unser Saisonziel erreicht, wir wollten den Titel in der Division zwei“, strahlte Präsident Bruno Tarmann. „Wir konnten die starken Oberkärntner und Osttiroler auf Distanz

halten. Letztlich hat halt doch die Routine unserer schon älteren Spieler den Ausschlag gegeben“, meinte er weiter.

Ledenitzen auf Platz fünf

Etwas hinter den Erwartungen blieb hingegen die DSG Ledенitzen/Faakersee. Hatte man Platz zwei in der Meisterschaft angestrebt - dass hätte auch einen Platz im Play-Off bedeutet - fand man sich nach Meisterschaftsschluss nur auf Platz fünf wieder. Und das mit deutlichem Abstand zur Tabellenspitze. „Die Gruppe war heuer recht ausgeglichen, da spielten oft Kleinigkeiten eine Rolle. Du schießt das Goal nicht, im Gegenzug trifft der Gegner. Einige Spiele gingen so verloren. Dazu gab es mehrere kuriose Schiedsrichterentscheidungen“, ist Obmann Daniel Maurers Kommentar zum Abschneiden seiner Mannschaft. Diese soll für die Zukunft nicht groß verändert werden. Man hat ja einen Kader von etwa 20 Spielern zur Verfügung. „Allerdings wollen wir je einen Stürmer und einen Verteidiger für die kommende Saison holen. Und zwar zwei richtige Granaten“, schmunzelt Maurer.

Velden leider nur Letzter

Nicht ganz nach Wunsch verlief die Meisterschaft der Kärntner Liga Division I für die Pirates aus Velden. Gleich zu Beginn schiedene einige Leistungsträger mit Verletzungen aus, trotzdem konnte das Team vom Wörthersee die anderen Mannschaften doch richtig fordern. „Es war für mich

ein Schritt in die richtige Richtung. Wir konnten fast in jeder Partie mithalten, lediglich ein Mal gab es eine richtige Abfuhr“, analysiert Trainer Herwig Gressel. Er beklagt auch die vielen Verletzungen, die sich teilweise über ein Monat zogen. Und das bei einem doch relativ kleinen Kader. „Aber die Play-off-Begegnungen gegen Spittal, wo wir die zweite Partie sogar gewinnen konnten, zeigten, dass wir uns heuer doch weiterentwickelt haben“, lautet Gressels Resümee.

Nichts wurde es mit dem Aufstieg

Aufstieg in die erste Bundesliga lautete die Devise der Dragons Klagenfurt in der 2. Bundesliga der Damen. Sonja Geiger kennt die Gründe für das doch nicht ganz erwartete Saisonergebnis, die Drachen landeten am Ende auf Platz drei: „Viele Verletzungen waren einer der Hauptgründe, alleine vier Spielerinnen mussten sich einer Operation am Bewegungsapparat unterziehen. Und wir hatten bei knappen Entscheidungen auch kein Schiedsrichterglück. So wurde uns beim Spiel zu Hause gegen Innsbruck, klar ein Tor aberkannt“, sagt die Obfrau etwas verärgert. Der Aufstieg ist für sie allerdings nur ein Jahr verschoben: „In der nächstjährigen Saison nehmen wir erneut Anlauf, um unser Ziel zu erreichen.“ Meister wurden die Damen aus Lustenau, sie konnten sich in den Finalpartien gegen Innsbruck durchsetzen.

FAC sicherte Unterliga-Verbleib

Erklärtes Ziel des Friesacher AC war der Verbleib in der in der Unterliga Ost. Das Team von Sektionsleiter Schabernig kam nie wirklich in Bedrängnis, duellierte sich mit Grafenstein um Platz vier, den man schließlich mit einem Punkt Rückstand versäumte. Insgesamt bewahrheiteten sich die Vorahnungen des Sektionsleiters, der zu Beginn der Saison auf den kleinen Kader und die doch durch Studium oftmals abwesenden Spieler verwies. Meister der Gruppe wurde das Team vom EC 13 St. Salvator, das sich in zwei Play-off-Partien gegen den Kappler Hockey Club mit 3:2 und 8:6 durchsetzte.

■ Arnulf Perdacher



Schispringen in Klagenfurt

hat Tradition

Die Schisprunggemeinschaft Klagenfurt hat die Aufgabe übernommen das Schispringen in Klagenfurt populär zu halten und durch viele Aktivitäten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Klagenfurt war in der Vergangenheit Austragungsort vieler Sprungbewerbe, die Topspringer an den Start gebracht haben.

Erinnern wir uns an die Zeiten eines Bubi Bradl, der viele tausende Zuseher angezogen hatte. Die legendären Veranstaltungen an der Sattnitzschanze sorgen für großes Interesse am Sprungsport, waren österreichweit bekannt und konnten sich gerade in Klagenfurt besonders entwickeln.

Nach der „Hochzeit“ dieser Sportart wurde es ein wenig stiller. Bis zu diesem Zeitpunkt, wo sich einige Funktionäre einfanden und es sich nicht nehmen ließen, Klagenfurt wieder auferstehen zu lassen. So kam es zu einer Neuauflage des Schisprungsportes in der Region. Es gelang dem Traditionsverein der Schisprunggemeinschaft Klagenfurt die notwendigen Aktivitäten zu setzen. Viele Stunden waren notwendig den Nachwuchs laufend zu vergrößern, die Anlage zu restaurieren und den Startschuss für einen Neuanfang zu legen.

Im Jahr 2019 war es soweit die Schanze eröffnet werden konnte vorgenommen werden. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Neueröffnung eingeleitet. Gemeinsam wurde die Sattnitzschanze auf Vordermann gebracht. Der Rasen wurde gemäht, das Laub beseitigt, lose Matten gebunden, die Hütten geputzt und gefegt,

der Trainerturm gereinigt und vieles mehr. Es konnte begonnen werden. Wir schrieben den 1. Mai 2019, ein Festtag, der eine neuerliche Entwicklung einleitete. In der Folge hat sich der Springernachwuchs etabliert, Veranstaltungen wurden durchgeführt, und Aktivitäten gesetzt, die bis heute nachwirken und gezeigt haben, dass das Schispringen in Klagenfurt wieder lebendig geworden ist.

Freundschaften entstanden, das Zusammenwirken der benachbarten Vereine in Kärnten blühte auf. Denkwürdige Veranstaltungen wie Kärntner Meisterschaften,

der Landescup und verschiedene Turniere waren nunmehr gang und gebe. Ein weiterer Ausbau von Anlagen wie beispielsweise die Alpen-Adria-Arena in Villach, die Anlage in Achomitz und viele mehr entstanden und führten zu einer tollen Springerbewegung im Lande. Um einen kurzen Überblick über die Vereinsarbeit zu geben, dürfen wir nachstehend den Landescup heranziehen, der zeigen soll wie in Kärnten fruchtbringend gearbeitet wird.

■ Helmut Mayer

Medieninhaber, Herausgeber, Herstellung, Anzeigenannahme:

SPORTUNION Kärnten, behördlich registrierter Verein
mit Sitz in Klagenfurt, Wilsonstraße 25, Telefon (0463) 23184
office@sportunion-kaernten.at, https://sportunion.at/ktn/
ZVR-Zahl: 597363855

Vertragsnummer GZ 02Z030793 M

Erscheinungsweise vierteljährlich

Erscheinungs-, Verlags- und Herstellungsort Klagenfurt Verlagspostamt 9020 Klagenfurt; P.b.b.

Redaktionsleitung: Rudolf Cijan

Redaktion: Pauline Isopp, Eva-Maria Britzmann, Sandra Leitner, Dieter Janz, Ernst Lattner, Helmut Mayer, Arnulf Perdacher, Heinz Traschitzger, Kurt Gebenetter

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christian Cijan

Jeder Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Redaktionsausschusses unter Angabe der Quelle gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge widerspiegeln die Meinung des Autors. Fotos werden dem SPORTUNION-KONTAKT freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt von Privatpersonen sowie dankenswert kostenlos von einigen Pressefotografen.

Druck: Würcher Media internationale Werbeagentur GmbH, A-9073 Viktring, Viktringer Platz 5, Telefon +43 (463) 298 800, E-Mail: office@wuercher.at



Auf sie ist wirklich Verlass - die Tarco Wölfe holten sich klar den Meistertitel in der Division II.

Winterlandescup der SG Klagenfurt



Die erfolgreiche Gruppe der Schisprunggemeinschaft Klagenfurt.

Bei Bilderbuchwetter ging in der Villacher Alpenarena der Landescup über die Bühne. Die Schisprunggemeinschaft Klagenfurt startete mit einer recht großen Mannschaft in den Wettbewerb und war beinahe in allen Klassen vertreten.

Bei den Kindern 1 weiblich sprang Amy Dögl vom SV Achomitz mit souveränen Weiten und schönen Sprüngen auf den ersten Platz. Magdalena Keck knackte die 12-Meter-Marke und reihte sich knapp hinter Amy auf Platz zwei ein. In der Kombination änderte sich die Reihenfolge nicht und Magdalena konnte mit einem flotten Lauf auch hier die Silbermedaille einheimen.

Bei den Kindern 1 männlich sprang Henri van Dillen mit technisch einwandfreien Sprüngen von drei Mal 12,5 Metern ganz nach oben auf das Stockerl. Matthias Jägersberger zeigt drei stabile Sprünge auf jeweils 10,5 Metern und erreichte Platz 5 in dieser Altersklasse. Die Kombination entschied Marvin Tanz vom SV Villach klar für sich. Henri reihte sich auf Platz 3 ein. Matthias Jägersberger lief mit drittbester Laufzeit schließlich als vierter über die Ziellinie.

In der Kinderklasse 2 sprangen gleich zwei unserer Athleten auf das Stockerl. Max Janny knackte die 22 Meter Marke und erreichte Platz zwei hinter Patrick Meschnig vom SV Villach. Simon Hammerschmied zeigte technisch sehr schöne Sprünge und landete auf Platz 3. Julius van Dillen erreichte Platz 6 in dieser Altersgruppe. Im Lauf lieferten sich Simon Hammerschmied, Patrick Meschnig und Jakob Millonig ein spannendes Rennen, das Patrick für sich entscheiden konnte. Simon ging als Zweiter über die Ziellinie. Julius brachte den 2-km-Lauf tapfer hin-

ter sich und ging als Siebenter ins Ziel.

Auch in der Schülerklasse Anfänger gingen die Klagenfurter nicht ohne Stockerlplatz nach Hause. Leonhard Sendlhofer sprang auf den zweiten Platz. Seine große Schwester Christiana Sendlhofer verpasste nur knapp einen Stockerlplatz und landete auf Platz 4, vor Valentina Keck, die den fünften Platz belegte. In der Reihenfolge

der Kombination änderte sich nur wenig. Leonhard Sendlhofer ging als Dritter durchs Ziel, gefolgt von Christiana auf den vierten Platz und Valentina auf Platz 5.

In der Schülerklasse 1 waren die Top-Platzierungen heiß umkämpft. Die Athleten in dieser Altersklasse sprangen auf sehr hohem Niveau. Das Springen konnte David Liegl vom SV Villach klar für sich entscheiden. Fabian Held zeigte zwei hervorragende Wertungssprünge und sprang auf den zweiten Platz. Mark Sperle konnte seine gute Form im Training nicht in den Wettkampf übertragen und landete auf Platz 5. In der Kombination gelang dem SV Villach ein Dreifachsieg mit David Liegl, Martin Erjavec und Nino Brunner auf den Stockerlplätzen. Fabian Held lief ein motiviertes Rennen und wurde Vierter.

In der Schülerklasse 2 sprang Tim Sperle auf den dritten Platz. Im Lauf gelang es ihm, den Sieger des Sprunglaufs, David Fohn vom SV Villach, zu überholen. Nachdem Tim aber in der Welle startete, reichte es knapp nicht für den zweiten Platz. Er erzielte mit einer guten Laufzeit auch in der Kombination Platz 3.

Die Jugendklasse konnte Thomas Mayr klar für sich entscheiden. Er sprang mit einwandfreien Sprüngen von 60 und 57 Metern auf Platz 1. Auch Christoph Schütz zeigte zwei hervorragende Wertungssprünge mit tollen Weiten und landete als Dritter am Stockerl. Felix Grave kommt nach einer Trainingspause wieder in Form und erreichte Platz 5 in dieser Altersgruppe. Thomas konnte den ersten Platz auch in der Kombination erfolgreich verteidigen. Felix Grave erreichte mit Laufbestzeit auf der 6 km langen Strecke Platz 3.

■ Helmut Mayer

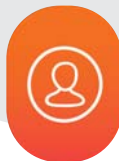
Dunja Zdouc unser Aushängeschild im Biathlon

Dunja Zdouc wurde vom ÖSV unter jenen 15 Athleten ausgewählt, die zur Biathlon-Weltmeisterschaft in Antholz (Italien) entsandt wurden. Die Konkurrenz im ÖSV-Team um einen Startplatz ist immer groß. Die Athletin war die einzige Kärntnerin im Aufgebot für das Großereignis. Im Vorfeld der Weltmeisterschaft war ihr bestes Resultat der 25. Platz, den sie in Östersund (Schweden) erringen konnte. Mit dieser Leistung war ihr die Teilnahme an der Biathlon-Weltmeisterschaft sicher.



ZUR PERSON Dunja Zdouc

- **Persönlich:** geboren am 3. 1. 1994 wohnhaft in Radsberg
- **Sportlich:** Bestes Weltcupresultat 2020: Platz 25 in Östersund (Schweden) Bronzemedaille bei der Junioren-WM 2014 (Staffel) Platz 11 bei der WM in Hochfilzen 2017 (Einzel); Olympiateilnahme 2018 in Pyeongchang; A-Kader Läuferin
- **Verein:** Schiclub DSG Sele/Zell



„Fest-Spiele“ im Schi-Europacup

Starkes sportliches Lebenszeichen von Nadine Fest: Die Arriacherin vom SC Gerlitzen sicherte sich den Gesamtsieg im Schi-Europacup und hat dadurch im Weltcup im nächsten Winter fixe Startplätze.

sieren, sondern, dass es nur Schritt für Schritt geht. Das große Talent wurde Opfer einer großen Erwartungshaltung, daneben bremsen Verletzungen ihr Weiterkommen. In diesem Winter, in dem sich Fest vorwiegend im Europacup bewegte, ging der Kärntnerin offenbar der Knopf auf. Fest, eher den schnellen Disziplinen zugetan, gewann die Europacup-Gesamtwertung klar (1116 Punkte) vor ihrer Zimmerkollegin Rosina Schneeberger (763). Die Basis dafür waren insgesamt sieben Siege und zahlreiche Podestplätze. Nebenbei gingen auch die Disziplinenwertung in der Abfahrt, im Super G und in der Kombination an die Arriacherin. Mit dem Europacup-Gesamtsieg sind für Fest Fixplätze in allen Disziplinen des Weltcups in der kommenden Saison verbunden: „Ich freue mich riesig darüber“, gestand die Speed-

Spezialistin, die sich davor selbst viel Druck gemacht hatte: „Schaff ich das, kann ich das?“, erzählte sie. Den Unterschied zwischen Europacup und Weltcup (in der Kombi von Altenmarkt wurde sie 21., im Super G von La Thuile 22.) kennt die Kärntnerin nur zu gut: „Es sind die Kurssetzungen, die Geschwindigkeit, die höher und die Sprünge, die weiter sind.“ Da spiele Geduld und Beharrlichkeit eine große Rolle. Diesbezüglich hätte sie schon einiges dazu gelernt. Der Weltcup kann jedenfalls kommen.

Über den SC Gerlitzen, ihren Verein, sagt sie: „Hier hat alles begonnen und hier werden mir von Erwin Fischer, Helmut Mayer und Co. fast alle Wünsche von den Augen abgelesen.“

■ Heinz Traschitzger

Eine Olympiade der besonderen Art

Kärnten war heuer Austragungsort der „Special Olympics“, der Spiele für beeinträchtigte Sportler.

Ende Jänner waren Villach und Feistritz/Hohenthurn Zentrum einer großartigen Veranstaltung – die „Special Olympics Winterspiele 2020“ wurden in Kärnten ausgetragen. Bei den vom Verein „Herzschlag Kärnten“ organisierten Spielen waren rund 900 Sportler aus Österreich und einigen ausländischen Delegationen im Einsatz. Neun Bewerbe kamen zur Austragung, insgesamt ging es für die beeinträchtigten Sportler um 712 Medaillen. Kärntens Ausbeute konnte sich durchaus sehen lassen, 21 goldene, 27 silberne und 23 Planketten in Bronze gingen an heimische Athleten. Zahlreiche prominente aktive und Ex-Sportler wie Jasmin Ouschan, Sarah Lagger, Magdalena Lobnig oder Stefan Koubek ließen es sich nicht nehmen, die Aktiven anzufeuern. Sehr bewegt zeigte sich bei der Abschlussfeier auch Chef-Organisatorin Birgit Morelli, die meinte: „Ich bin überwältigt und sprachlos. Es waren sensationelle Spiele, mit unglaublichen Momenten und Emotionen, die uns noch ewig in Erinnerung bleiben werden. Die Teams, die Volunteers und alle, die zum Gelingen der Spiele beitragen haben, waren einfach sensationell. Ein großes Dankeschön an Alle“, resümierte sie.

■ Arnulf Perdacher



Immer wieder SPORTUNION

Kärntens Stocksportler schwimmen weiter auf einer Welle des Erfolgs.

Die grandiosen Erfolge unserer Vereine in der vorjährigen Eisstocksportsaison wurden heuer nochmals getoppt. Schier unglaubliche Erfolge bei Landes- und Staatsmeisterschaften waren praktisch an der Tagesordnung und ließen die Expertenwelt voll Staunen zurück. Aber alles der Reihe nach.

Bei den Landesmeisterschaften im Zielwettbewerb „erzielten“ unsere Spezialisten den Löwenanteil an Edelmetall, insgesamt achtmal Gold holten Julia Omelko (Damen und U 23/Deurotherm), Gerti Gabriel (Seniorinnen/Seiwald Spittal), Michael Regenfelder (Herren und Senioren/GSC), Bettina Rauscher (U 19/GSC), Michi Regenfelder jun. (U 23 und U 19/GSC), zweimal Silber von Katharina Omelko (Deurotherm/U 23 und U 19), sowie dreimal Bronze von Gerti Gabriel (Damen), Bettina Rauscher (U 23) und Samuel Pulvermacher (U 14/GSC) rundeten das tolle Ergebnis noch ab. Bei den Österreichischen Zielmeisterschaften glänzte wiederum Michi Regenfelder mit dem Titel im U 19-Bewerb, sowie mit Rang drei mit dem Kärntner Herrenteam. Katharina Omelko eroberte zudem eine Bronzemedaille (U 19).

Die Mixed-Landesmeisterschaften in der Ossiachersee-Halle in Steindorf standen ganz im Zeichen vom GSC Liebenfels und EK Deurotherm Feldkirchen, die allesamt gleich die ersten vier Plätze belegten. Die zweite Mannschaft vom GSC (Michi Regenfelder jun., Moritz Kampl, Marlene Flaschberger, Irmgard Regatschnig) holte sich den Titel vor EK II mit Andi Schurian, Karl Heinz Schusser, Sabine Trumer und Silvia Süßenbacher, beide qualifizierten sich damit auch für die Österreichischen Meisterschaften. EK I und GSC I landeten auf den Rängen drei und vier, jeweils nur einen Punkt vom Aufstieg entfernt. Seiwald Spittal (10.) schaffte den Klassenerhalt und mit dem Oberligameister Stocksport Kulm (Gudrun Unterweger, Monika Strasser, David u. Christian Pichler) ist im nächsten Jahr ein weiterer Sportunion Verein in der höchsten Kärntner Mixed Klasse vertreten.



In der Unterliga schafften GSC II und die ER Urbansee den Aufstieg in die Oberliga, in dieser schaffte Liebenfels mit Michi Regenfelder sen., Christian Scherwitzl, Peter Dörflinger, Andi Heckenbichler und Walter Regatschnig als Dritter und die zweite Mannschaft von St. Ruprecht Wölfe als Fünfter (Manfred Legat, Ewald Pirker, Fritz Leininger, Manfred Sonvilla, Friedrich Schilcher) den Aufstieg in die Landesliga. EV Micheldorf verpasste dieses Ziel nur denkbar knapp (8.).

Bei all diesen Erfolgen konnten natürlich auch die Senioren nicht nachstehen. So holte sich die ER St. Peter Honeywell/BaLu in der Wolfsberger Eventhalle mit Robert Resse, Robert Wetl, Arnulf Hollentin, Gerhard Wallner und Kurt Gebenetter den Landestitel und auch die Fahrkarte zu den Österreichischen Meisterschaften. Die Lindwurmsstädter mussten diese aber in späterer Folge aus verletzungsbedingten Gründen leider absagen. Dafür gaben die weiteren Kärntner Teilnehmer an den Bundesmeisterschaften ein klares Statement ab. Die Wölfe aus St. Ruprecht sprangen nämlich aufs Stockerl (3.), Klein St. Veit wurde Sechster und GSC Liebenfels schlussendlich achter.

Die Staatsmeisterschaften der Herren in Kufstein (T) war für unser Aushängeschild ER St. Peter Honeywell/BaLu ziemlich durchwachsen. Nach einem etwas verkorksten ersten Tag musste die Honeywell-Crew mit Obmann Ernst Kurinig, Stefan Plieschnegger, Wolfgang Erker, Wolfgang und Christian Liegl in die Abstiegsrunde, besann sich in dieser aber ihrer Qualitäten und zog sich aus eigener Kraft und Nervenstärke aus dem Abstiegsstrudel. Im letzten Spiel gegen den mehrmaligen Staatsmeister Leitersdorf musste nämlich ein Sieg her um zu überleben, dies gelang auch mit einem 20:12. „Wir konnten leider nicht unser ganzes Potential ausschöpfen, doch unser vorrangiges Ziel Klassenerhalt schafften wir trotzdem“, erzählt der doch ein wenig enttäuschte Mannschaftsführer Stefan Plieschnegger.

Bei den Österreichischen Mixed-Meisterschaften in der Villacher Stadthalle nützte der EK Feldkirchen den Heimvorteil zu einer etwas überraschenden Bronzemedaille. Sabine Fillafer, Silvia Süßenbacher, Andi Schurian, Thomas Weiss und Karl Heinz Schusser spielten herzerfrischen auf und setzten sich im kleinen Finale gegen Austria Graz souverän mit 18:8 durch. „Nach Rang zwei in der Vorrunde wollten wir unbedingt aufs Stockerl, deshalb sind wir mehr als happy, zieht Teamleader Andi Schurian eine positive Bilanz. Landesmeister GSC Liebenfels haderte etwas mit dem Schicksal, nachdem Moritz Kampl kurzfristig ausfiel, man durfte laut Spielordnung auch keinen Spieler des Zweiertteams nominieren und musste, deshalb ziemlich ersatzgeschwächt antreten. Rang acht war für das erfolgsverwöhnte Team deshalb nicht wirklich „das Gelbe vom Ei“.

Gleich sieben Teams kämpften bei den Herren-Landesmeisterschaften in der Klagenfurter Sepp-Puschnig-Halle um die zwei heiß begehrten Tickets für den Bundesliga Aufstieg und den Klassenerhalt. Michi Regenfelder jun. führte die blutjunge erste Herrenmannschaft des GSC mit Moritz Kampl, Patrick Flaschberger, Julian Spendl und Walter Heckenbichler verdient auf Rang zwei und den damit verbundenen Aufstieg in die zweite Bundesliga. EV Seigbichl (5.), STSV Wabelsdorf (8.), EV St. Ruprecht Wölfe (14.), ESV Seiwald Spittal Drau (16.), EV Pöckstein (19.) und ER Semschlach (20.) schafften mehr oder weniger den souveränen Klassenerhalt.

Die Kärntner Damen-Titelkämpfe und den Aufstieg in die Bundesliga erspielte sich der ESV Seiwald Spittal mit Gerti Gabriel, Evelyn Trobald, Erika Edlinger, Martina Sticker und Annemarie Nemes.



Der EK Deurotherm Feldkirchen konnte sich als Klassenneuling bei den 53. Damen-Staatsmeisterschaften die ebenfalls in Kufstein stattfanden, stark ins Szene setzen. Am ersten Tag wurde die Meisterrunde der ersten vier nur denkbar knapp (5.) verfehlt, die Tiebelstädterinnen (Sabine Fillafer, Silvia Süßenbacher, Iris Jonke, Julia und Katharina Omelko) mussten mit ihrem stark verjüngten Team – Julia und Katharina kamen erst kürzlich von der Talentschmiede der Union Treffelsdorf mit Trainervater Siegfried Spöck – in das Abstiegs-Play-Off und bestand dieses mit Rang zwei aber mit Bravour. „Wir sind grundsätzlich vollauf zufrieden mit dem Erreichten, doch im nächsten Jahr wollen wir schon voll angreifen, so Weltmeisterin Sabine Fillafer.





Von links nach rechts: Klaus Orasch, Ewald Schützenhofer, Ewald Pirker und Manfred Sonvilla

Vereinsgeschichte, sie wurde mit einer starken Teamleistung und einem groß aufspielenden Bernhard „Baxe“ Schützenhofer erkämpft“ erzählt ein überglücklicher Klaus Orasch.

Die Herren Bundesliga II in Weiz war für den EK Feldkirchen ein einzigartiges Erfolgserlebnis. Nach einem zweiten Gruppenrang fanden sich Andi Schurian, Benjamin Fillafer, Thomas Weiss, Maxi Los und Walter Messner auf dem dritten Gesamtplatz wieder und sind damit auch für die erste Bundesliga qualifiziert. „Wir hatten einen Platz an der Sonne schon im Hinterkopf, dass wir dies aber auch in unserer starken Gruppe so eindeutig umsetzen konnten, macht uns schon sehr stolz“, meinte Teamchef Andi Schurian. Die jungen Liebenfelder konnten sich zwar auch



Von links nach rechts: Maxi Lo, Andi Schurian, Benjamin Fillafer, Walter Messner und Thomas Weiss

stark in Szene setzen und waren knapp am

Aufstieg dran, schlussendlich fehlte ein einziger Punkt. Als fünfter schaffte man nur hauchdünn den Durchmarsch in die erste Bundesliga (4 Aufsteiger). „Im Vorjahr mussten wir Lehrgeld zahlen, heuer waren wir schon sehr knapp dran und im nächsten Jahr wollen wir noch eins draufsetzen“, zeigt sich Nachwuchs-Nationalteamspieler Michi Regenfelder jun. für die Zukunft mehr als optimistisch. Stark in Szene setzen konnte sich in der BL II auch der EV Kl. St. Veit (Günter Mark, Herbert Sodamin, Jürgen Striednig, Robert und Christian Rauter) mit Rang zehn und dem damit verbundenen Klassenerhalt.

Erfolgserlebnis gab es auch für die Sportunion-Nachwuchsspieler in den Kärntner Landesauswahlen. Bei den ÖM der Junioren-U 23 in Kundl holten Michi Regenfelder, Moritz Kampl, Julian Spendl (alle GSC) und Maxi Los (Deurotherm) hinter NÖ eine Silbermedaille. Einen Stockerlplatz ganz knapp versäumten leider Bettina Rauscher, Lara Lerchbaumer (beide GSC) und Katharina Omelko (Deurotherm) bei der Jugend U 19. Punktgleich mit dem zweitplatzierten Team blieb auf Grund der etwas schlechteren Quote „nur“ Rang vier. Kärntens einziger Weitenjäger sorgte auch bei den ÖM in Winklarn (NÖ) wiederum für Furore. Julian Spendl (GSC) siegte in der Klasse U 23 mit 131,18 m, mit einem Vorsprung von 10 cm auf seinen Dauerrivalen Peter Neubauer (Stmk.). Wenn Julian dem Weitensport weiterhin treu bleibt, ist ihm sicherlich eine große Karriere vorausgesagt.

■ Kurt Gebenetter

Union LFL Köstenberg präsentiert sich von erfolgreicher Seite

Tolle Ergebnisse für die Langläuferinnen und -läufer der Union LFL Köstenberg haben bei den Österreichischen Meisterschaften in Saalfelden vom 30. Jänner 2. Feber 2020 erlaufen und so für einen Medaillenregen gesorgt.



Beim Sprint in der freien Technik am Donnerstag konnte sich Ilka Zleptnig in einem spannenden Finale die Silbermedaille erlaufen und so einen Traumstart in das Rennwochenende hinlegen. Auch Jan Gaudin-van Haagen und Anna Ulbing-Gröblacher starteten im Finale ihrer Klassen, allerdings hat es trotz der super Leistungen nicht für einen Podestplatz gereicht (u. a. Sturz von Anna). Bei den freien Einzelbewerben konnten die AthletInnen das Supermaterial nicht ideal ausnützen, konnten aber mit den Platzierungen dennoch zufrieden sein. Das Team rund um Milena Wohlfahrt (20. Platz), Anna Ulbing-Gröblacher (10. Platz), Ilka Zleptnig (DNF), Jan Gaudin-van Haagen (8. Platz), Elias Jäger (16. Platz), Noah Zleptnig (19. Platz) und Nici Wohlfahrt (9. Platz) sorgte für einen gemeinschaftlichen guten Auftritt.

Am letzten Wettkampftag stand die Staffel in der Freien Technik am Programm, wo

die Bundesländerstaffeln sich die Medaillen ausfochten. Die Kärntner Teams präsentierten sich äußerst stark und konnten sich in allen Altersklassen am Podest platzieren. In der Schülerklasse weiblich holte Ilka Zleptnig gemeinsam mit zwei Kolleginnen vom Askö Villach den dritten Rang, Anna Ulbing-Gröblacher verpasste mit

ihrer Staffel als vierte knapp das Stockerl. In der Klasse Jugend weiblich holte das Kärntner Trio ebenfalls die Bronzemedaille, allerdings ohne Beteiligung der LFL Köstenberg. Den starken zweiten Rang bei den Schülern männlich erlief Jan Gaudin-van Haagen mit seinen Kollegen, die den Sieg erst auf der letzten Runde knapp abgeben mussten. Mit großer Unterstützung und kämpferischer Leistung durch unseren Nici Wohlfahrt sicherte sich das Kärntner Team in der männlichen Jugendkategorie erneut den starken dritten Rang. Somit ziehen wir eine sehr positive Bilanz und gratulieren zu den vier Medaillen und den starken Ergebnissen aller TeilnehmerInnen.

Europameisterschaftsmedaillen für die Regenfelders

Bei den Welt- und Europameisterschaften in Regen (GER/Niederbayern) zeigten sich die Kärntner Teilnehmer prächtig in „Schuss“ und holten gleich vier Silber- und eine Bronzemedaille. Herausragend wieder einmal Michael Regenfelder jun. (GSC Liebenfels) bei der EM der in der Klasse U 19 im Mannschaftsspiel und im Zielwettbewerb/Mannschaft jeweils Vizeeuropameister wurde und als Draufgabe sich auch noch eine Bronzemedaille im Ziel-Einzel erkämpfte. Michi führte im Mannschaftsspiel als erster „Stockhatza“ Österreichs Nationalteam ins Endfinale gegen Deutschland und war vor der letzten Kehre (fünf vorne) auch schon auf Goldkurs. Doch Österreichs Dauerkonkurrent konterte mit einer Fünf zum 11:11 und damit musste ein „Maßeln“ in die Zielringe entscheiden. Die Deutschen nutzen den Heimvorteil und holten sich den Titel mit einem 26:18.

Für den erfolgsgewohnten Julian Spendl (GSC Liebenfels) lief es beim Weitenwettbewerb Einzel mit Rang neun nicht wie gewohnt, im Mannschaftsbewerb trug er jedoch seinen Teil zur Silbermedaille bei.

Nationalteamtrainer Michael Regenfelder sen. hatte bei seinen ersten Europameisterschaften gleich ein tolles Erfolgserlebnis. Der Glantaler stellte taktisch richtig auf und holte mit den Sechzehnjährigen die einzige Ziel-Mannschafts-Goldmedaille für Österreich. „Summa summarum waren wir mit den Leistungen unserer Sportler schon zufrieden, einziger Wehrmutstropfen ist die überragende Gold Ausbeute (13) von Deutschland. Für uns bleiben von insgesamt siebzehn demnach nur vier“, erzählt Michael Regenfelder sen. Für Italien blieben sechs Bronze, jeweils eine Bronzemedaille gab es für Brasilien und Litauen.



Bei herrlichem Wetter hat der SC Gerlitzen ein Rennen im Rahmen des Nock-Cups ausgetragen. Das Team rund um unseren Landesspartenreferenten Erwin Fischer hat, wie gewohnt, perfekte Arbeit geleistet und somit wieder perfekte Bedingungen für die Nachwuchsskistar geschaffen. Die SPORTUNION Kärnten gratuliert dem gesamten Team des SC Gerlitzen.

SPORT UNION

Wir sind derzeit von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr erreichbar!
Tel. 0463/23184
office@sportunion-kaernten.at
www.sportunion-kaernten.at

Geschäftsstelle wegen Corona-Virus derzeit geschlossen!



Die Nachwuchsarbeit

wird angekurbelt

In der Tennissektion der Sportunion Klagenfurt ist man derzeit voll dabei das Loch im Nachwuchsbereich zu schließen. Drei Hauptberufliche und einige nebenberufliche Trainer widmen sich voll dieser Aufgabe.

Das Sportmagazin der UNION sprach mit den drei Hauptberuflichen Trainern.

Karolina Palatinus

Bei ihr fangen die Jüngsten (ab fünf Jahren) mit dem Training an. An die 40 Kinder hat sie wöchentlich in ihrem Programm, bei dem aber nicht nur Tennis gespielt wird. „Wir sorgen für ein abwechslungsreiches Programm, bei dem auch Fußball gespielt wird und zwischendurch auch für Fitness und Mentales gesorgt wird“, so Palatinus. Zur Auflockerung sorgen wir auch für Grillabende, bei denen die Eltern dabei sind, was immer für gute Stimmung bei den Kindern sorgt. Und die Erfolge kommen auch schon. Bei den Meisterschaften U 8, U 9 und U 10 kommt man den Finalplätzen schon immer näher. Namen will Karoline Palatinus bei den kleinsten noch keine nennen, sie will nur, dass alle Kids Freude in ihrem Programm haben.



Seppi Prix

Bei ihm trainiert seit über fünf Jahren mit Filip Palatinus wohl die derzeit größte Hoffnung des SPORTUNION-Nachwuchses. Der 11-Jährige gewann bei den Kärntner Meisterschaften bereits die Klasse U 8, U 9 und U 10 im Single wie im Doppel und stand bei der ÖM U 12 schon zweimal im Viertelfinale. Doch auch einige andere Talente wie Katharina Grasslober, Laura Quendler und die Brüder Urschitz sind unter seinen Fittichen. Prix trainiert aber auch die fertigen Spieler wie Thomas Sulzenbacher, Felix Sabernig, Martin und Stefan Müller, die die UNION in den Landesligen A und B bald verstärken sollen. Nebenbei trainiert er auch noch die Spieler der Bundesliga +35.



Marko Tkalec

Anders dagegen der slowenische Rekord Davis-cupper, der seit drei Jahren bei der SPORTUNION Klagenfurt als Trainer tätig ist. Er hat schon einige talentierte Spieler auf seiner Liste, die er auch namentlich nennt. Unter anderem sind es ein Clemens Ogris, die Brüder Martin und Michi Wegozyn und Lukas Paul und Peter Sebastian Puaschitz. In einer Extragruppe hat Tkalec einige Talente wie Karina, Amina, Ida und Matheo. Insgesamt hat er noch an die 20 Kinder in seinem Bambini-Programm, das er mit Karolina Palatinus und Alexander Zechner leitet. In seinem weiteren Programm hat Tkalec aber auch noch das Training mit den Bundesligadamen +55 und versorgt die Spieler der Landesligen mit Tipps.



Heuer Rekord an Mannschaften

Was tut sich sonst in der Tennissektion der SPORTUNION Klagenfurt?

Sektionsleiter Markus Polessnig kündigt einen neuen Rekord an: 39 Mannschaften, davon 17 Kinder- und Jugendmannschaften sind heuer in sämtlichen Klassen in Kärnten vertreten. Auch in den Senioren Bundesligen ist man wieder dreimal dabei. Und zwar spielen die Herren +35 und +45 sowie die Damen +55. Für alle gilt das Ziel den Klassenerhalt zu schaffen. Dasselbe gilt auch für die Herren in der Landesliga A, wo man sich mit dem Wolfsberger Luca Adelbrecht verstärkt hat. „Der Meistertitel, der letzte war 2017, ist heuer kaum erreichbar, da sich die meisten Kärntner Vereine teuer verstärkt haben“, so Polessnig. Vielleicht schafft man wieder Platz drei wie im Vorjahr.

Umfangreich wieder das heurige Programm mit dem internationale Alpe Adria Turnier, den ITN-Frühjahrsopen, dem Generali ITN-Cup sowie dem internen Goldpokal und dem 4-Punkteturnier. Außerdem wurde um die Österreichische U14-Meisterschaft und die Kärntner Jugendmeisterschaften angesucht. Der Saisonstart wird noch bekannt gegeben!

Ernst Lattner



16 MAI 2020

Meditation - Körperwahrnehmung - Entschleunigung

#KN20025

Samstag, 16. Mai 2020

15:00 - 18:00 Uhr

9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25, SPORTUNION Kärnten Bewegungsraum

Sportler, Übungsleiter, Interessierte, Studenten

Marcel Dorfer

Um Leistung (im Sport, im Beruf, auf der Uni etc.) zu bringen, ist es ungemein wichtig sich auch Ruhephasen zu gönnen - sowohl körperliche als auch geistige. Durch betreute Meditation lernt man abzuschalten und auszusteigen, um aus der Ruhe Kraft und Energie zu schöpfen. Gleichzeitig ist es ebenso wichtig, auf den eigenen Körper zu hören. Darum wird im Kurs die eigene Körperwahrnehmung geschult, um sich selbst bzw. den eigenen Körper zu spüren und zu erleben. Entschleunigung und Entspannung erfolgen durch natürliche und fließende Bewegungsabläufe aus innerer Ruhe heraus, durch Loslassen und richtiges Atmen, durch gesunde Beweglichkeit und gute Koordination und durch Aktivierung der eigenen Beweglichkeit (physisch und auch psychisch). Lockere und wärmere Kleidung und warme Strümpfe sind sinnvoll.



Kosten: € 35,00 für SPORTUNION-Mitglieder, € 49,00 Normalpreis
Meldechluss: 08. Mai 2020 - Anmeldung unter www.sportunion-akademie.at

SPORTUNION INTIM

WIR GEDENKEN ...

In den letzten Monaten hat die Tennissektion der SPORTUNION Klagenfurt drei ihrer Urgesteine, Bernd Töter, Klaus Almer und Alfred Gaugg für immer verloren.

Bernd Töter war eines dieser Urgesteine. „Barny“ wie er genannt wurde, kam Anfang 1970 zur SPORTUNION und spielte bald in der Staatsliga. Mit Adi Ziehaus, Herbert Holzer und Marian Slavicek war man in ganz Österreich gefürchtet. Barny holte unter anderem einige Kärntner Meistertitel, war einige Male Klagenfurter Stadtmeister. Sein letzter Auftritt in der Staatsliga war 1982, wo er mit dem 17-jährigen Karl Klassek - dem heutigen Sportmanager der SPORTUNION Klagenfurt - in Hartberg das Doppel gewann.

Nach seiner Tenniskarriere agierte Töter noch einige Jahre als Trainer. Als er den Tennisschläger endgültig zur Seite legte, übernahm er mit seiner Gattin Brigitte an die zehn Jahre die Stelle des Platzwartes. Als Pensionist kam Töter nur mehr selten auf sein geliebtes Krügerl Bier zur Sportunion. Barny lebte zum Schluss in Grafenstein, wo er auch mit 73 Jahren starb.

Klaus Almer - ebenfalls ein Urgestein der SPORTUNION Klagenfurt. Er kam vor 45 Jahren zur UNION und war jahrelang Obmann Stellvertreter und Finanzreferent. Mit seiner ruhigen Art schlichtete er oft und oft Unstimmigkeiten im Verein. Tennis spielte er nur hobbymäßig aber das gerne. Legendär seine Almer-Doppelrunde mit Anni Klassek, Ella Jeran, Melita und Helmut Wölger. Und bei so einem Doppel mit seiner geliebten Runde verstarb Klaus Almer überraschend im Alter von 80 Jahren am Tennisplatz.

DI Alfred Gaugg - noch überraschender kam der Tod von Alfred Gaugg. Der ehemalige HTL Direktor war ein Sports-mensch durch und durch, liebte das Bergsteigen, das Tourengehen und das Golfen. Er war über 30 Jahre Mitglied der SPORTUNION und war in den letzten Jahren immer öfters am Tennisplatz zu sehen. Der Sportmensch Alfred Gaugg schief mit 75 Jahren viel zu früh bei sich zu Hause friedlich ein.

„Meine schwierigste Saison“

Das Corona-Virus stoppte auch die Volleyball-Saison vorzeitig. Eine, in der es beim SK Zadruga Aich/Dob nicht immer glatt lief.

Martin Micheu, der Macher beim dreifachen österreichischen Meister, fand, zu seiner Saisonbilanz befragt, drastische Worte: „Es war mein schwierigstes Jahr als Manager.“ Denn: Zum Auf und Ab auf dem Parkett kommt in nächster Zeit auch noch die, durch das vorzeitige Meisterschaftsende, katastrophale wirtschaftliche Situation dazu. Zum Sportlichen? Im Herbst passte die Einstellung mancher Spieler nicht. Micheu zog die Reißleine, verabschiedete drei Legionäre und holte zwei neue. Dadurch kratzte Aich/Dob die Kurve: „Seit Jänner passte die Stimmung wieder, die Mannschaft funktionierte“, erzählte der Sportdirektor. Auch deshalb wären die Chancen auf eine erfolgreiche Titelver-

teidigung wieder gestiegen. In der Mevza-Liga war der verkorkste Herbst nicht mehr ganz gutzumachen. Weil der Veranstalter Heimrecht hatte, verpassten die Kärntner die Teilnahme am Final-Four der ausgezeichnet besetzten Mitteleuropäischen Liga. „Ein Sieg mehr und wir wären Dritter geworden“, ärgerte sich Micheu. Fast, ja fast, wäre Aich/Dob dann überraschend österreichischen Cupsieger geworden. In diesem Bewerb, in dem nur heimische Akteure teilnahmeberechtigt sind, führte Aich/Dob im Endspiel gegen Titelverteidiger Graz schon mit 2:0-Sätzen und 23:21, aber die Steirer kämpften sich gegen die jungen Unterkärntner zurück, gewannen noch mit 3:2 und holten sich damit den Pokal. In der heimischen Meisterschaft war für den Titel-

verteidiger im Viertelfinale TJ Sokol (3:0) kein Gegner. Ehe es gegen Ried ins Semifinale ging, kam der gesundheitsbedingte Abpfiff. Für die Kärntner, wirtschaftlich gesehen, ein Nackenschlag: „Wir sind ein Verein, der vielfach von den Fans lebt, brauchen den Ticketverkauf und die Kantine“, erläutert Micheu, der durch die entgangenen Halbfinal- und Finalspiele mit einem finanziellen Schaden im fünfstelligen Bereich rechnet. Für das internationale Ranking und eine etwaige Champions-League-Quali wird der Verband trotz des Abbruchs eine Reihung vornehmen müssen. Da gehe Micheu davon aus, dass Aich/Dob als Erster registriert werde – Meistertitel hin oder her.

■ Heinz Traschitzger

Saisonziel vorerst einmal in weiter Ferne

HCK startete mit Niederlage in die Handball-Regionalliga und weiß nicht, wie es weitergeht. Der erste Schritt des HCSchlafrum.at Kärnten, den sofortigen Wiederaufstieg in die 2. Handball-Bundesliga zu schaffen, war ein Fehltritt.

Denn zum Regionalliga-Auftakt setzte es gegen Lokalrivalen SVVW Klagenfurt eine völlig unerwartete Heimniederlage. „Aber damit ist noch lange nichts verloren, macht Sportchef Michael Pontasch sich und den Seinen Mut. Inzwischen ruht der Spielbetrieb. Wie lange, vermag niemand zu sagen. „Aber ich hoffe, dass es weitergeht“, sagt Pontasch. „Denn schließlich darf einem nicht die Möglichkeit genommen werden, das gesteckte Saisonziel auch zu schaffen.“ Vom Kader her müsste das Saisonziel zu schaffen sein. Mit Ausnahme von Luca Urbani, der nach Ferlach wechselte, steht praktisch der Kader der letzten

Saison zur Verfügung. Mit Tormann Jelen (spielt das neunte Jahr beim HCK) und Simic gibt es zwei Legionäre, die fest in der Mannschaft verankert sind. Eine gewisse Schwächung ist natürlich das Fehlen von Leopold Wagner, für den nach einer komplizierten Schulterverletzung die Saison bereits zu Ende ist, ehe sie noch richtig begonnen hat. Die vakante Trainerstelle wurde mit Alen Mihalic besetzt, über den Pontasch sagt: „Er ist sehr ambitioniert und kompetent, passt sehr gut zu uns.“ Wie geht es für die Klagenfurter weiter? Sollte es tatsächlich weitergehen, sind zunächst in der Westliga die Spiele gegen Traun und SVVW zu absolvieren. Sofern am Ende zumindest der zweite Platz erreicht wird, geht es im Semifinale gegen den Ersten oder Zweiten der Regionalliga Ost. Die Sieger aus Hin- und Rückspiel bestreiten das Finale dessen Gewinner in die 2. Liga aufsteigt. Wird er HCK heißen?

■ Rudolf Cijan

Die Kickboxfamilie wächst und wächst

Die Kickboxfamilie der SPORTUNION Kärnten wurde größer. Mit dem Fit und Fight Union Feldkirchen wurde in der Tibelstadt ein neuer Kickboxverein gegründet. Damit ist die SPORTUNION Kärnten mit vier Vereinen nicht nur landesweit am stärksten vertreten sondern auch am erfolgreichsten.

Die Initiative zur Vereinsgründung kam von Christian Weixler, der selber den Obmann und gleichzeitig auch den Trainer macht. Weixler kommt aus dem Stall des siebenfachen Kickboxweltmeisters Bernhard Sussitz aus Klagenfurt. Er ist fertiger Bewegungswissenschaftler und arbeitet bei Humanomed. Als Student holte er selber schon einige Medaillen bei Weltcup-

turnieren. „Derzeit mache ich eine Wettkampfpause und schau, dass unser Verein ins Laufen kommt“, so der 35-Jährige, der aber ein Comeback nicht ausschließt.

Fitness und Wettkampf

Das Programm des neu gegründeten SPORTUNION Vereins in Feldkirchen ist beachtlich. Auf jeden Fall will Obmann Weixler ein Wettkampfteam aufbauen, aber vorerst soll eine Basis geschaffen werden. Und hier steht natürlich die Nachwuchsarbeit im Vordergrund. Es gibt wöchentlich Trainingskurse für Kinder ab acht Jahren, für Neueinsteiger, ein spezielles Training für den Rücken und natürlich auch ein Programm für Fortgeschrittene und Wettkämpfer. Derzeit zählt der Verein

bereits an die 40 Mitglieder. „Es gibt aber laufend Anfragen und hier besonders von Damen, bei denen Fitness und Selbstverteidigung ein Thema ist“, so Obmann Weixler.

Die ersten Erfolge

Das Trainingsprogramm im Verein brachte auch schon die ersten Erfolge. Beim Slowenien Open gab es Gold und Silber für Kobe Scheldeman sowie Silber für Alexander Schmidt. Ob es zu den geplanten weiteren Wettkämpfen kommt, ist aufgrund der Coronavirusepidemie fraglich. Auf dem Plan stehen zur Zeit noch ein Trainingslager in Kroatien, die Staatsmeisterschaft in der Steiermark und der Austria Classic in Tirol. Wer unterstützt für all



Obmann Christian Weixler

diese Pläne den Verein Fit und Fight Union Feldkirchen? Neben der SPORTUNION ist es die Gemeinde Feldkirchen, das Restaurant Saag mit Haubenkoch Hubert Wallner und der Vermieter der fix eingerichteten Trainingsstätte „DOCS FITNESS FACTORY“.

■ Ernst Lattner



Foto: Hermann Sobie

Leistungszentrum für den WKC Velden und für Kärnten

Kärnten hat ein neues Leistungszentrum. Es ist die Kickbox Hochburg des WKC Velden in St. Egyden.

Im Februar war die feierliche Eröffnung durch Landessportdirektor Arno Arthofer, bei dem neben Bürgermeister Ferdinand Wouk und Helmut Steiner auch Ex-Weltmeister Niki Gstätter und Kickbox Verbandssekretär Otti Felsberger mitfeierten.

Die Idee, nach Niederösterreich, auch in der Kärntner Kickboxhochburg ein Leistungszentrum zu installieren, hatten der aktive Obmann Gerald Zimmermann und Wolfgang Ebner vom Bundesfachverband schon lange. Dass es nun endlich geklappt hat, verdankt der WKC Velden an erster

Stelle Landessportdirektor Arthofer, der diese Idee voll unterstützt hat und bei seinen Grußworten meinte: „Ich habe selten so ein Zentrum eröffnen dürfen, bei dem schon alles fertig ist“. Und wahrlich – Obmann Zimmermann hat mit vielen freiwilligen Helfern die Anlage in St. Egyden zu einem wahren Schmuckstück gestaltet.

Was bringt das neue Leistungszentrum dem WKC Velden? Zu den bisherigen Sponsoren und Unterstützern wie der SPORTUNION Kärnten, Kärntner Sport, Raika, Austroflex und Hörmann Tore, kommt eine Extra-Prämie vom Land, von der aber auch die anderen Kickboxvereine profitieren. Jedenfalls hat sich der vierfache Weltmeister und jetzige Obmann

Gerald Zimmermann dieses Leistungszentrum mehr als verdient.

Toller Start in die neue Saison

Was tat sich heuer schon sportlich? Beim Saisonstart, dem Europacup in Kroatien gab es je zweimal Gold für Anessa Trle, Raphael Wassertheurer und Erik Zimmermann, sowie Silber und Bronze für Anika Wegscheider. Bei der zweiten Station, dem Weltcup in Irland, gab es Gold und Silber für Erik Zimmermann und Silber für Anessa Trle. Die kommenden Termine in Deutschland, Italien und Österreich wurden leider wegen dem Coronavirus abgesagt. Derzeit steht nur noch das Dutch Open in Amsterdam auf dem Programm.

■ Ernst Lattner

Keine siegte

in der Serie öfter

Jasmin Ouschan holte sich Platz eins bei der Eurotour in Treviso. In China gab es zum Saisonabschluss bei der WM-Platz zwei. Bruder Albin wurde in China Dritter.

An ihr kommt einfach keine vorbei – Jasmin Ouschan bleibt die „Miss Eurotour“. Zuletzt zeigte sie dies letzten Monat, wo sie gleich den ersten Bewerb der Serie in Treviso (Italien) für sich entschied. Das war dann bereits Sieg Nummer 19 auf dieser größten europäischen Profitour. Dabei entschied sie alle gespielten Partien für sich, steigerte sich von Runde zu Runde.

Im Semifinale gab es gegen Vanja Franco (Portugal) ebenso einen 7:1-Sieg wie im Finale gegen die junge Russin Aleksandra Guleikova. Klar war daher die Freude bei Jasmin groß. „Ich habe in der Vorbereitung für die großen Bewerbe des Jahres in Übersee viel trainiert. Das kam mir hier zugute. Von Runde zu Runde lief es besser, ich kam eigentlich nie in Bedrängnis. Halbfinale und Finale waren dann eine klare Angelegenheit für mich“, schmunzelte sie nach dem Sieg.

Tolle 9er-Ball-WM

Bereits zum Saisonende im Dezember, holte sich Österreichs Billardqueen im chinesischen Sanja den Vizeweltmeistertitel im 9er-Ball. Sie musste sich im rein europäischen Finale nach starker Leistung nur der Britin Kelly Fisher knapp mit 7:9 geschlagen geben. Hier konnte sich die Klagenfurterin ebenfalls in allen Vor- und Zwischenrunden ohne Niederlage bis ins Finale kämpfen. „Ich war da richtig gut in Form und Manager Gerald Florian hat mich mental stark unterstützt. Wenn ich mit den Vizeweltmeistertitel nicht zufrieden gewesen wäre, hätte ich etwas falsch verstanden“, schmunzelte eine erfreute „Silberne“ über ihr tolles Ergebnis.

Auch im Billard macht das Corona-Virus den Athleten einen Strich durch die Rechnung. Jasmin selbst hatte sich ja nach dem Bewerb in Treviso auf das Virus testen lassen. Der Test war aber negativ. Bis auf weiteres wurden übrigens alle europäischen und internationalen Bewerbe abgesagt. Die geplante WM im Herbst im Sportpark Klagenfurt steht ebenfalls zur

Diskussion, sind dafür doch viele Vorarbeiten zuleisten.

Albin glänzte in China

Bruder Albin, der sich zuletzt bei den „Diamant open“ in Las Vegas – wo er leider die Vorrunden nicht überstand – auf die WM in den USA vorbereitete, flog ebenfalls nach Hause zurück. Die 10er-Ball-WM wurde ebenfalls aufgrund der

Corona-Pandemie abgesagt. „Es war einer der letzten Flüge nach Hause“, weiß Gerald Florian. Vorigen Dezember nahm Ouschan noch an den 10er-Ball-Weltmeisterschaften teil, wo er den starken fünften Platz belegte. Und in China holte er sich Anfang Jänner Platz drei bei den „World Chinese Pool Masters“. „Albin war damit mit Abstand bester Europäer in diesem Bewerb“, so Florian.

■ Arnulf Perdacher

DSG Velden mit viel Herz fürs Tischtennis

Die DSG Velden, mit Gründungsjahr 1963, zählt zu den traditionsreichsten Tischtennisvereinen des Landes. Trainer Herbert Kofler hat einen breiten Bogen von jungen Talenten bis zu junggebliebenen Senioren gespannt. Trainiert wird dreimal wöchentlich im Turnsaal der VS Lind ob Velden. Die Stärke des Vereines ist auch an den Leistungen sichtbar. Rund 50 Aktive, aufgeteilt in allen Klassen, die an den Landesmeisterschaften des Kärntner Tischtennisverbandes teilnehmen. Zurzeit, nach Halbzeit der Tischtennis Landesmeisterschaften, liegt das DSG-Team der Allgemeinen Klasse mit dem Trio Patrick Keuschnig (Führender in der Einzelpunktwertung), Michael Stadtmiller und Julian Primisser, auf dem vierten Rang. Der Schwerpunkt liegt jedoch beim Nachwuchs, wo die Teams der U 11, U 13, U 14 und U 18 sehr stark besetzt sind. Talente wie Samuel Spitzer und Henrik Fischer, zählen neben vielen anderen ehrgeizigen Tischtennisspieler zum Stolz des Vereines. Aber auch der jugendliche Nachwuchs bei den Mädchen und jungen Damen entwickelt sich ausgezeichnet, freute sich der Trainer Herbert Kofler: „Unsere Teams, jeweils im Duo, nehmen an den Landesmeisterschaften in den Klassen



Von links nach rechts: Franz Lux, Union Landesmeister 2019, Patrick Keuschnig, Obmann Ernst Kofler

U 11 bis U 15 teil. Mit einem Damenteam als Trio nehmen wir auch an der Landesmeisterschaft in der 1. Klasse teil. In der Klasse U 18 liegen zwei DSG Teams im Spitzenfeld der laufenden TT Meisterschaften. Lukas Kerschbaumer und Noah Rainer, holten sich dabei den Herbstmeistertitel. Damit alles so gut funktioniert, lobte Kofler den gesamten Vereinsvorstand: „Wir sind eine große Familie, auch mit den Eltern stimmt die Chemie“. Der DSG Velden-Vereinsvorstand mit Obmann: Ernst Kofler, Obmann Stv. Thoms Jessenig, Kassier und Trainer: Herbert Kofler, Schriftführer: Christian Vouk, Zeugwart: Peter Keuschnig.
Anfragen von Tischtennisinteressierten an: Trainer Herbert Kofler, Telefon: 0699/18795812.

SPORTUNION Kärnten - wieder dabei!

Kärnten nimmt wieder an den UNION-Fußball-Bundesmeisterschaften teil.

Im Jänner fanden die UNION Bundesmeisterschaften 2020 im Fußball in der Altersklasse U12 in der Kürnberrg-halle, in Leonding (OÖ), statt. Nach einer längeren Pause nahm heuer auch wieder die SPORTUNION Kärnten mit einer Selektion aus drei UNION-Vereinen an diesem Turnier teil. Im Zuge von mehreren Sichtungstrainingseinheiten und einem Vorbereitungsturnier kristallisierte sich schließlich eine schlagkräftige Mannschaft mit zehn Spielern (gestellt vom Annabichler SV, DSG Ferlach und SC Kappel) heraus, welche von den Trainern Thomas Schmautz sen. und Thomas Schmautz jun. betreut wurden. Für die Organisation, Planung und Durchführung an der Teilnahme waren Bernhard Markun (unser neuer Spartenreferent) und Arnulf Gutenberger zuständig. Insgesamt nahmen an den UNION-Bundesmeisterschaften zehn Mannschaften aus sieben Bundesländern teil. Unsere Mannschaft erreichte im Eröffnungsspiel gegen FC Bergheim als besseres Team ein 0:0, im Anschluss konnte man einen klaren 3:0 Sieg gegen SU Schönbrunn feiern,



wodurch man sich auf Aufstiegskurs ins Halbfinale befand. Gegen SPG Putzleinsdorf/Hofkirchen setzte es dann jedoch eine überraschende 2:3 Niederlage und im letzten Gruppenspiel musste man sich dem späteren Turnierzweiten SPG Breitenbrunn/Purbach ebenfalls mit 0:2 geschlagen geben. So erreichte man in der Gruppenphase den guten 3. Platz und spielte somit gegen LUV Graz um den 5. Gesamtrang. Letzen Endes ließen

jedoch die Kräfte etwas nach und auch dieses Spiel wurde mit 2:4 verloren und so belegte unser Team schlussendlich den passablen 6. Gesamtrang. Im Großen und Ganzen kann man mit dem Ergebnis zufrieden sein, im nächsten Jahr geht es zu den Bundesmeisterschaften nach Wien. Vielleicht nehmen dann schon mehr UNION-Vereine aus unserem Bundesland die Einladung zu diesem hochwertigen Nachwuchsturnier wahr.



Gemeinsam mit SPORTUNION Österreich Präsident Peter McDonald konnte UNION-Kärnten-Präsident Ulrich Zafoschnig Dagmar Schmidt am Landestag der SU Wien zur Wiederwahl gratulieren und ihr die besten Grüße der SU Kärnten persönlich überbringen. Zafoschnig freut sich auf eine gute Zusammenarbeit im Präsidium der SPORTUNION Österreich!

Austrian Motorsport Federation ehrt Werner Müller

Kärntens Enduro-Evergreen Werner Müller wurde in den letzten Tagen von der Austrian Motorsport Federation (AMF) für seinen FIM Enduro World Cup-Vizemeistertitel geehrt. „Die Ehrung ist etwas ganz Besonders für mich“, so Werner Müller. Der Kappler Kapazunder erhielt den Ehrenpreis bereits zum 22. Mal in seiner Karriere. Die Ehrung wurde vom Präsidenten der AMF, Univ. Prof. Dr. Harald Hertz in Wien durchgeführt.



Foto: © WMRT



SPORTUNION Vereinsbonus startet erfolgreich – bist du schon dabei?

Mit Jahresbeginn 2020 startete das neue Projekt „Vereinsbonus“ in der SPORTUNION. Viele Vereine sind schon mit dabei, aber es gibt noch freie Kapazitäten. Also mitmachen und deinen Verein mit unserer Unterstützung weiterentwickeln.

Toller Start des neuen Projekts SPORTUNION Vereinsbonus

22 Vereine der SPORTUNION Kärnten sind beim Vereinsbonus mit dabei und haben bereits die ersten Maßnahmen umgesetzt. Sehr viele Vereine bieten Schnupperstunden in Schulen, Schülerheimen und Altersheimen an. Eine großartige Kooperation hat der Verein „Fit & Fight UNION Feldkirchen“ abgeschlossen. Fünf Kickbox Schnupperstunden gab es mit der Jugend der Freiwilligen Feuerwehr. Jetzt wird sogar darüber nachgedacht eine regelmäßige Einheit anzubieten. Aber nicht nur Schnupperstunden und neue Kurse werden über den Vereinsbonus von unseren Vereinen umgesetzt. Auch die Säule „Soziale Maßnahme“ wird von den Vereinen gerne angezapft und somit stehen spannende Charity Läufe, Tanzeinheiten in Kooperation mit dem Blindenverband genauso am Programm, wie ein Abholdienst für beeinträchtigte Personen, um am regelmäßigen Fechttraining teilzunehmen. Es ist bewundernswert auf welche Ideen unsere Vereine kommen. Bei vielen Vereinen scheitert es aber nicht an der Idee, sondern es gibt zu wenig qualifizierte Übungsleiter im Verein. Ganz speziell diese Vereine sind froh über die Fördersäule der Aus- und Fortbildungen, den damit können neue Personen teilweise kostenlos ausgebildet werden bzw.

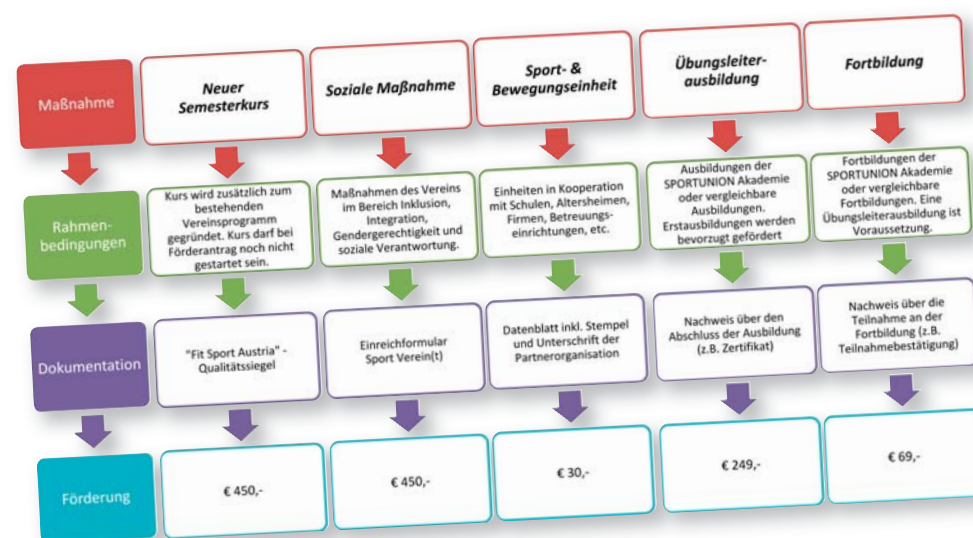
qualifizierte Personen können sich durch Fortbildungen noch besser qualifizieren oder auch für andere Bereiche ausbilden lassen. Somit hoffen wir, dass noch viele Vereine bei unserem SPORTUNION Vereinsbonus mit dabei sind und ihr Vereinsangebot erweitern bzw. bekannter machen und das alles mit qualifizierten Personen. In der Grafik findet man nochmals alle Fördersäulen. Darüber hinaus erhält der Verein im Zuge des Beratungsgesprächs zielgruppenspezifische Informationen, Unterlagen und Vorlagen. Das Kernstück unseres SPORTUNION Vereinsbonus.

Wie kann man mitmachen – Einreichfristen

Alle interessierten Vereinen können ihr Interesse via E-Mail bekunden und auch gleich ihre Wunschliste (was will man machen) abgeben.

Ansprechperson im Landesverband:

Eva Britzmann ist in der SPORTUNION Kärnten deine Ansprechperson für den SPORTUNION Vereinsbonus. Die Förderansuchen sind per E-Mail an eva.britzmann@sportunion-kaernten.at zu richten. Telefonische Anfragen unter 0676/845558830 erreichbar.



Sei dabei und bewege deine Mitglieder online

Die Turnsäle und Vereinsstudios müssen geschlossen bleiben, das ist aber kein Grund aufs Training zu verzichten. Einige Vereine bieten bereits ihr reguläres Kursangebot online zum Mitmachen an. Auch du kannst in Corona Zeiten mit unseren Vereinen vom Wohnzimmer aus trainieren. Auf unserer Homepage sammeln wir alle Links von SPORTUNION Kärnten Vereine, die online Kurse anbieten.

<https://sportunion.at/ktn/online-vereinstrainings/>

Wenn auch du mit deinem Verein Online Kurse anbieten möchtest, haben wir für dich hier ein paar Informationen mit welchem Programm du streamen kannst.

Natürlich geht es auch ganz einfach. Man filmt sich mit dem Handy und stellt das Video den Vereinsleuten dann zur Verfügung. Mit professionellen Programmen, die auch teilweise kostenlos sind, hat man den großen Vorteil, dass die Leute teilweise auch online dabei sind – sprich du kannst sie gegebenenfalls motivieren oder auch verbal korrigieren. Natürlich muss dafür die jeweilige Person auch über die Technik verfügen und dem „gesehen werden“ zustimmen.

Gängige Streaming-Anbieter:

Zoom: <https://zoom.us/>

Google Hangouts:

<https://hangouts.google.com/?hl=de>

YouTube Livestream:

<https://www.youtube.com/oops>

Mein Tipp an alle: Filmt euch einfach mit dem Handy und verschickt es an eure Leute. Ihr könnt aber euren Trainierenden ein kleines Workout zusammenstellen, mit Übungen, die sie aus der Vereinsstunde bereits kennen.

Du willst uns dein Homeworkout zeigen?

Lade dein Video auf Facebook oder Instagram hoch und verwende **#sportunionathome** und du bist auf der Social Wall der SPORTUNION. Wenn du ein Verein der SPORTUNION Kärnten bist, kannst du uns deinen Link auch direkt schicken und du wirst zusätzlich auf der SPORTUNION Kärnten Homepage gelistet.

■ Eva Britzmann

#sportunionathome
Die Social Wall der SPORTUNION Österreich bietet viele Online Videos von Jung bis Alt zum Mitmachen:
<https://sportunion.at/ktn/athome/>



WENN SPORT ZUR BELASTUNG WIRD

Sportpsychiatrie und Sportpsychotherapie

Sport kann zur körperlichen und geistigen Gesundheit viel beitragen; dieser Zusammenhang ist allgemein akzeptiert und gut belegt. Auch in der Behandlung psychischer Erkrankungen wird eine moderate körperliche Aktivität als Zusatzmaßnahme in vielen Behandlungsplänen empfohlen. Ein therapeutischer Effekt kann sowohl bei Depressionen als auch bei Angststörungen und anderen psychosomatischen Krankheitsbildern nachgewiesen werden.

Zusätzlich hat im letzten Jahrzehnt die sportliche Aktivität in der Allgemeinbevölkerung deutlich zugenommen. Dadurch gibt es z. B. vermehrt Fitnessstudios und Sportveranstaltungen. Diese Entwicklung führte jedoch nicht zwangsläufig zu einem verbesserten Gesundheitszustand der Bevölkerung. Es verschwimmen häufig die Grenzen zwischen Breiten- und Leistungssport.

Wenn Sport (psychisch) krank macht

Dass die Ausübung von Sport auch Risiken mit sich bringen kann, wird dabei oft übersehen. Oftmals sind bereits Amateursportler dazu bereit, leistungssteigernde Substanzen einzunehmen oder empfohlene Schonzeiten nach Sportverletzungen nicht einzuhalten. Dieser „leistungsorientierte Gebrauch“ von Sport beinhaltet jedoch auch Gefahren für die psychische Gesundheit. Insbesondere bei Leistungssport ist die seelische Ge-

sundheit nicht das Ziel, sondern wird in der Regel stillschweigend vorausgesetzt.

Psychische Erkrankungen, vor allem Depressionen, scheinen in der Vergangenheit bei Spitzensportlern zugenommen zu haben und sorgten für mediale Aufmerksamkeit. Tatsächlich sind diese Erkrankungen bei Leistungssportlern gleich häufig vertreten wie in der Normalbevölkerung. Trotzdem ist das Bild des leistungsstarken und besonders widerstandsfähigen Spitzensportlers, der keine Schwäche zeigen darf, im Bewusstsein der meisten Menschen noch immer stark verankert.

Leistungssportler sind also häufig gefährdet, eine depressive Erkrankung zu entwickeln. Hier sind Episoden von Übertraining, Verletzungen, das Scheitern bei Wettkämpfen oder auch das Karriereende als besonders belastend zu nennen.

Neben den Stimmungsstörungen kommen aber auch zum Beispiel Essstörungen in den gewichtsabhängigen oder ästhetischen Sportarten mehr als zehnfach häufiger vor als in der Allgemeinbevölkerung. Auch Missbrauch und Abhängigkeiten von substanzgebundenen Suchtmitteln finden sich oft mit dem Sport assoziiert. Eine besondere Form der Abhängigkeitserkrankungen



Mag. Sandra Kraxner
Klinische und Gesundheitspsychologin
Sportpsychologin und Psychotherapeutin
Privatlinik Maria Hilf
T: +43 (0)463 5885-0
E: sandra.kraxner@humanomed.at



Dr. Gustav Raimann
Facharzt für Neurologie und
Psychiatrie, Psychotherapeut
Lehrtherapeut der
Österreichischen Ärztekammer
Privatlinik Maria Hilf
T: +43 (0)463 5885-0
E: gustav.raimann@humanomed.at

ist die Bewegungs- oder Sportsucht, die sich vor allem bei Ausdauersportlern findet und den Verhaltensüchten zugeordnet wird. Bei den stoffgebundenen Abhängigkeiten findet sich neben Nikotin und Alkohol auch der Gebrauch von Stimulanzien und anabolen Steroiden.

Sportpsychiatrie und Sportpsychotherapie im Spitzensport

In den letzten Jahren wurden vermehrt Beispiele von Sportlern mit psychischen Erkrankungen öffentlich bekannt. Durch den tragischen Suizid des Tormanns Robert Enke von Hannover 96 im Jahr 2009 wurde das Thema Depressionen bzw. psychische Erkrankungen im Spitzensport medial präsenter. Alexander Huber, ein deutscher Profibergsteiger und Extremkletterer, schreibt in seinem Buch „Die Angst, dein bester Freund“ sehr offen über Leistungsdruck, Erschöpfung und Ängste. Sehr eindrücklich und bewegend schildert er den Weg in seine Angsterkrankung, die er mithilfe einer Gesprächstherapie zu bearbeiten begann.

Spitzensportler sind einem hohen Druck ausgesetzt, um beste Ergebnisse zu erzielen und jegliche Leistungseinbußen zu verhindern. Aus Angst um die Karriere vermeiden daher viele Athleten, sich dem Trainer oder Vereinsmitarbeitern anzuvertrauen. Die in Vereinen tätigen Sportpsychologen haben meist keine psychotherapeutische Ausbildung. Deren Tätigkeit dient darüber hinaus in erster Linie dazu, die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Sprechstunde für Sportpsychiatrie und Sportpsychotherapie für Leistungssportler

Diese kompetente Anlaufstelle für aktive und ehemalige Leistungssportler bietet nicht nur Hilfe und Behandlung in Krisen an, sondern verfügt auch über eine breite Palette an Unterstützungsmöglichkeiten in allen Phasen der sportlichen Laufbahn. Der Gemütszustand von Athleten hat einen signifikanten Einfluss auf die Leis-

tungsfähigkeit. Daher müssen die (medikamentösen und nicht medikamentösen) Maßnahmen dem Sportkontext angepasst sein. Die sportpsychotherapeutische Sprechstunde in der Privatlinik Maria Hilf ermöglicht ein anonymes, hochdiskretes und flexibles Angebot mit leichtem Zugang zu Diagnostik und weiteren professionellen Behandlungsmöglichkeiten.

Dabei geht es vor allem um die Abklärung klinisch relevanter Symptome und deren Therapiemöglichkeit. Darüber hinaus wird zwischen krankheitswertigem und dem im Leistungssport noch funktionalen Verhalten differenziert. Der Hauptfokus liegt weniger auf der Leistungssteigerung, die durch die sportpsychologische Intervention erwirkt wird, sondern primär auf der Prävention und frühzeitigen Erkennung und Behandlung von psychiatrischen Erkrankungen. ■

Die Sprechstunde für Sportler

Die Sportpsychiatrie- und Sportpsychotherapie-Sprechstunde bietet Behandlungsmöglichkeiten bei:

- Leistungsbeeinträchtigung & Leistungsstörungen im Sport
- Krisen & Karriereende
- Ängsten
- Depressionen, Athleten-Burnout, Übertrainingssyndrom
- Essstörungen
- Doping & Substanzmissbrauch
- Sportpsychotraumatologie & sonstigen psychischen Erkrankungen
- Beratung für Trainer, Verbände & Angehörige



11teamsports

Neuer österreichweiter Ausrüster der SPORTUNION

Mit 11teamsports präsentiert die SPORTUNION ihren neuen Partner in Sachen Ausrüstung. Im Zuge der neuen Kooperation sollen alle Vereine und Mitglieder der SPORTUNION gleichermaßen vom Sortiment, exklusiven Rabatten und den Services des größten Teamsport-Händlers Österreichs profitieren.

Mittlerweile vertrauen bereits mehr als 400 Vereine unterschiedlicher Sportarten auf 11teamsports, das neben dem Onlineshop (www.11teamsports.com) mit acht Filialen in Österreich vertreten ist und somit auch regionale Ansprechpartner vor Ort bietet. So ist kompetente Beratung für die Vereinsausstattung gewährleistet. Zudem kümmert sich der Teamsport-Spezialist auch um die Veredelung der Produkte, egal ob Stick, Flex oder Flock, weshalb Vereinen zusätzliche Wege im Abwicklungsprozess erspart bleiben. Das große Sortiment mit Artikeln aller namhaften Hersteller von Nike, adidas, PUMA, Erima, Jako, Hummel etc. rundet das Angebot des neuen Partners ab.

Auch 11teamsports-Österreich-Geschäftsführer DI Mag. Dietmar Wieser ist zufrieden: »Der Verein steht im Mittelpunkt, dort wo soziale Werte gelebt und vor allem emotionale Momente erlebt werden – dieser Ansatz vereint uns mit der SPORTUNION. Es freut mich insofern ganz besonders, dass wir den Vereinen und Mitgliedern der SPORTUNION als Teamsport-Spezialist künftig als kompetenter und verlässlicher Partner in Sachen einheitlicher und professioneller Ausstattung zur Seite stehen dürfen.«

Sonderkonditionen für Vereine der SPORTUNION

Den Vereinen der SPORTUNION bietet 11teamsports 40% Rabatt auf Teamsport-Artikel des gewünschten Her-

stellers. Zusätzlich werden den bestellenden Vereinen der SPORTUNION auf alle Netto-Vereinsumsätze einmal jährlich 3% in Form von Freiware rückvergütet. Ausrüstervereinen stellt 11teamsports auf Wunsch zusätzlich einen eigenen, kostenlosen Vereinsshop für die Vereinsmitglieder zur Verfügung.

Exklusive Rabatte für Vereinsmitglieder

Neben 20% Rabatt auf alle Schuhe und Artikel aus den Teamsport-Katalogen der Hersteller gegenüber dem Listenpreis (UVP) in den 11teamsports-Filialen erhalten Mitglieder im neuen Partner-Shop der SPORTUNION zusätzlich 10% Rabatt – auch auf bereits reduzierte Artikel im Vergleich zu den Preisen des regulären 11teamsports-Onlineshops.

Jetzt einfach unter www.sportunion.at/newsletter anmelden, um Benutzername und Passwort für den Partner-Shop (zu finden unter 11ts.shop/SPORTUNION) zu erhalten und von den exklusiven Rabatten zu profitieren.



Die 11teamsports Filialen auf einen Blick:

Wien	Sterngasse 3-5, 1230 Wien
Krems	An der Schütt 40, 3500 Krems
Loosdorf	Betriebsgebiet I 2, 3383 Inning
Salzburg	Josef-Lindner-Straße 2, 5071 Wals
Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3, 6020 Innsbruck
Hohenems	Sankt-Karl-Straße 2, 6845 Hohenems
Graz	Brauquartier 5/1, 8055 Graz
Leibnitz	Rudolf-Hans-Bartsch-Gasse 4-6, 8430 Leibnitz